



2012

Finanzkennzahlen

Beträge in EUR Mio.	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	8,9	69,3	32,2	51,4	41,7	17,1
EBITDA	-5,9	6,0	-1,2	7,1	4,6	-3,6
Konzernergebnis	5,2	-28,6	-10,0	-24,8	4,3	-1,8
Finanzanlagen	86,2	22,5	38,1	31,2	26,2	29,4
Liquidität	5,3	36,1	31,6	41,4	34,4	30,7
Eigenkapital	95,1	65,1	76,8	50,6	54,8	53,1
Eigenkapitalquote	78 %	68 %	67 %	39 %	66 %	62 %
Bilanzsumme	122,0	96,1	114,7	131,1	83,5	84,9
Verb. geg. Kreditinstituten	2,0	1,2	12,5	10,7	0,0	0,0
Nettoverschuldung	-3,3	-34,9	-19,1	-30,7	-34,4	-30,7
Börsenkurs in EUR	10,30	3,40	3,82	4,12	2,40	1,56
NAV je Aktie in EUR	13,60	9,30	6,44	5,62	5,31	5,30
Marktkapitalisierung	72,1	23,8	41,5	50,0	26,3	17,1

Inhalt

- 4 Mission Statement
- 5 Highlights im ersten Halbjahr 2012
- 6 Vorwort des Managements
- 8 Aktie
- 12 Konzernlagebericht
- 13 Zusammenfassende Aussage zum ersten Geschäftsjahr 2012
- 13 Geschäftsmodell und Unternehmensziele
- 16 Beteiligungen
- 22 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld
- 24 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 27 Mitarbeiter
- 27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 28 Chancen- und Risikobericht
- 32 Prognosebericht/Ausblick
- 37 Konzernabschluss
- 38 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 39 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 40 Konzern-Bilanz
- 42 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 43 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 45 Segmentberichterstattung
- 46 Konzernanhang
- 64 Anlagespiegel

Mission Statement

→ **Wir sind eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet. Wir konzentrieren uns auf etablierte Unternehmen, die auf ihren Märkten erfolgreich sind, und die durch die Aufnahme von Kapital oder Veränderung des Gesellschafterkreises ihren nächsten Wachstumsschritt anstreben. Besondere Merkmale der Investmentstrategie sind die aktive Unterstützung der Beteiligungen und Möglichkeit, passende individuelle Finanzierungslösungen darzustellen. So investiert Heliad in börsennotierte sowie in nicht notierte Unternehmen und kann Mehrheits- sowie Minderheitsbeteiligungen erwerben.**

→ **Investitionsentscheidungen treffen wir selektiv. Unsere Börsennotierung gewährleistet hierbei eine hohe finanzielle Flexibilität. Wir kennen unsere Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern und handeln nach dieser Maxime.**

→ **Die Ausrichtung unserer Aktivitäten und unserer Organisationsstrukturen auf diese Mission soll dazu beitragen, unser strategisches Ziel der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung zu verwirklichen.**

Highlights 2012

→ Strategie

Intensive Prüfung neuer Beteiligungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund eines herausfordernden Marktumfeldes. Selektion interessanter Zielmärkte sowie Vorbereitung möglicher Transaktionen in 2013.

→ Portfolio

Portfoliobereinigung durch den Verkauf von drei Beteiligungen, die nicht zu den Kernbeteiligungen zählen:

- Verkauf der Beteiligung an CFC Industriebeteiligungen AG im ersten Quartal 2012
- Verkauf der Beteiligung an SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA im ersten Quartal 2012
- Verkauf der Beteiligung an ecolutions GmbH & Co. KGaA im dritten Quartal 2012
- Verkauf der Beteiligung an Metalife AG und Metalife AG, Schweiz, im dritten Quartal 2012

Dadurch Fokussierung auf ein Kernportfolio und Steigerung der freien Liquidität für Neuinvestitionen.

→ Operatives

Kosteneinsparung auf Holdingebene in Folge des Wechsels des Börsensegments realisiert sowie weitere Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung eingeleitet. Aktienrückkaufprogramm zu Beginn des Jahres nach Rückkauf eines signifikanten Volumens planmäßig abgeschlossen.

→ Ausblick

Verstärkte Prüfung börsennotierten Unternehmen vor dem Hintergrund des attraktiven Marktumfeldes.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Heliad Equity Partners konnte im Geschäftsjahr 2012 gezielte Veräußerungen aus dem Portfolio vorbereiten und vollziehen sowie die intensive Prüfung neuer Beteiligungsmöglichkeiten fortsetzen. Die Geschäfte wurden dabei von Andreas Lange geführt, welcher sein Amt nach langjähriger Tätigkeit für die Heliad im November niederlegte und dieses an mich als neuen Geschäftsführer übergab. Der Fokus auf die in den letzten zwei Jahren vorangetriebene Portfoliobereinigung wurde nochmals verstärkt um mit neuen Beteiligungsmöglichkeiten zu einer erfolgreichen Unternehmenswertentwicklung zu gelangen.

STABILISIERUNG DES NET ASSET VALUES UND FORTSETZUNG DES AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMMS IN 2012

Der Net Asset Value (NAV) der Gesellschaft konnte über das Geschäftsjahr 2012 stabilisiert werden und liegt zum 31.12.2012 mit EUR 5,30 pro Aktie auf dem Vorjahresniveau von EUR 5,31 pro Aktie. Hierbei haben sich neben den schon in 2011 vorbereiteten Veräußerungen von Portfoliounternehmen insbesondere die umgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduktion auf Ebene der Holding bemerkbar gemacht. Durch diese Maßnahmen konnte der betriebliche Aufwand reduziert und die Kostenstruktur im Hinblick auf die erfolgte Strategie der Heliad optimiert werden. Auch das Aktienrückkaufprogramm, welches unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung von 2011 durchgeführt wurde, hat zu einer Stabilisierung des NAVs beigetragen. Die Geschäftsführung hat daraufhin auf der Hauptversammlung 2012 erneut eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien eingeholt und prüft laufend, von dieser - mit dem Ziel einer Steigerung des NAV unter Beachtung von Marktgegebenheiten und der Investitionsstrategie - Gebrauch zu machen.

Leider haben sich Wertberichtigungen, unter anderem infolge von Kursrückgängen bei zwei börsennotierten Portfoliounternehmen der Heliad, negativ auf die Gesamtertragssituation ausgewirkt. Der operativ positive Ausblick auf die Entwicklung dieser Unternehmen

stimmt uns jedoch zuversichtlich, dass die Kursauswirkungen im Zeitverlauf wieder aufgeholt werden können.

FORTSETZUNG DER INVESTITIONSSTRATEGIE UND PRÜFUNG VON BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Das Team der Heliad hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit neuen Beteiligungsmöglichkeiten beschäftigt und in diesem Zusammenhang mehr als 210 Transaktionsmöglichkeiten geprüft. Hierbei wurde stets ein großer Schwerpunkt auf die Analyse der relevanten Märkte im Einklang mit der Investitionsstrategie gelegt. Durch die aktive Ansprache von Unternehmen, den Kontakt mit relevanten Intermediären und die Nutzung des weitreichenden Netzwerks der Mitarbeiter konnte eine Reihe interessanter Beteiligungsmöglichkeiten aufgetan werden. Bei einer Auswahl von Unternehmen konnte mit der weitergehenden Prüfung der Investition ein möglicher Abschluss der Transaktion in 2013 vorbereitet werden.

AUSGANGSBASIS FÜR POSITIVE UNTERNEHMENSWERTENTWICKLUNG IN 2012 GEFESTIGT

Wir gehen davon aus, mit den in 2012 durchgeführten und vorbereiteten Transaktionen und der Erlangung einer optimierten Kostenstruktur wichtige Grundlagen für eine künftig erfolgreiche Unternehmenswertentwicklung gelegt zu haben. Dafür möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens und unserer Beteiligungen bedanken. Unseren Aktionären danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen und versichern, mit dem Ziel einer Steigerung des Unternehmenswertes und des Aktienkurses auch in Zukunft mit vollem Einsatz an der erfolgreichen Entwicklung der Heliad zu arbeiten.

Frankfurt am Main, im April 2013

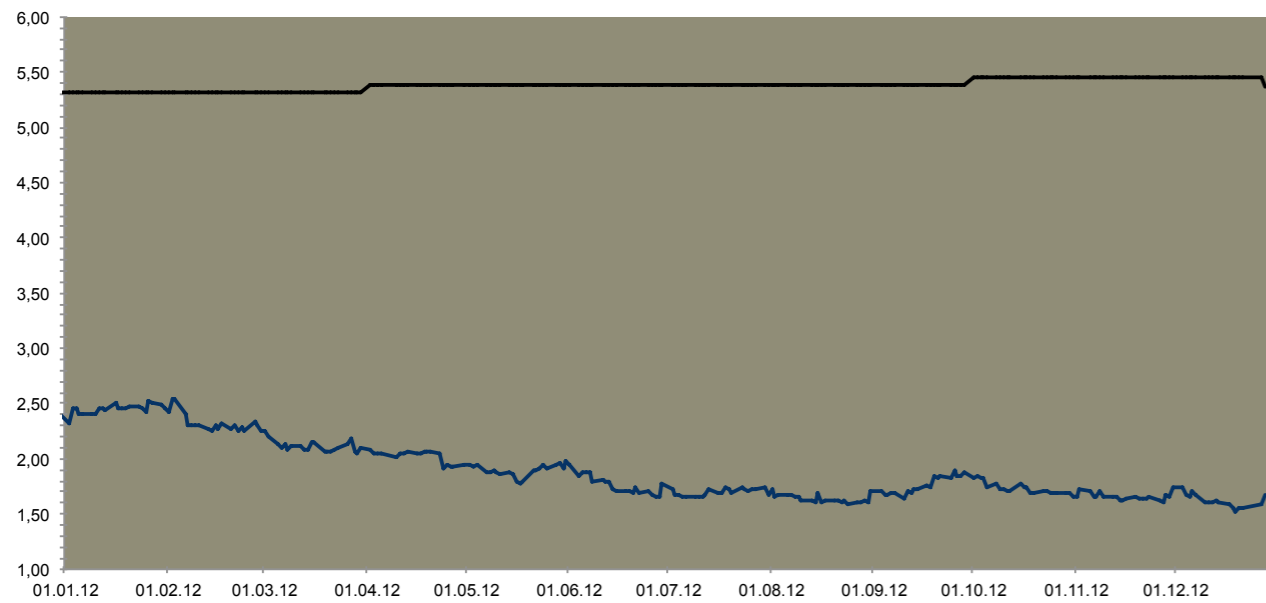
Mit freundlichen Grüßen



Stefan Feulner

Aktienkurs vs. NAV

HPB Equity 
NAV 



2012 EIN ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE BÖRSE

Trotz der Angst vor einer Wachstumsschwäche und der Intensivierung der Eurokrise war das Jahr 2012 ein erfolgreiches Jahr für die Börse. Die Nervosität, die sich am Anfang des Jahres noch deutlich in der Marktbewertung niederschlug, ging nach währungspolitischen Maßnahmen und positiven Signalen der Europäischen Zentralbank spürbar zurück.

Die wichtigsten Indizes in Europa, Amerika und Asien verzeichnen dementsprechend Gewinne. Der DAX legte im Jahresverlauf trotz Eurokrise und Schuldenkrise in USA um mehr als 30% zu. Im Dezember 2012 erreichte er seinen Jahreshöchststand mit 7.672 Zählern. Dieser Wert stellt das höchste Niveau seit fünf Jahren dar. Der MDAX ging sogar insgesamt um 35,1% herauf und auch der SDAX zeigte im Jahresvergleich einen Anstieg von 19,4%. Der TecDAX gewann insgesamt rund 21,4%. Eine überwiegende Anzahl börsennotierter Private Equity Gesellschaften profitierte ebenso von der allgemein positiven Marktentwicklung. Dies spiegelt sich in dem Anstieg des LPX 50-Index wieder, der die 50 liquidesten und größten Private Equity Unternehmen abbildet. Der Index verzeichnete im Jahresverlauf einen Anstieg um 28,3%.

Der US-Leitindex Dow-Jones gewann im Jahresvergleich 7,2%. Der japanische Nikkei 225 stieg um fast 24,0%. Dieser Wert markiert zugleich den Höchststand seit sieben Jahren.

HELIAD AKTIE VON MELDUNGEN ÜBER TRANSAKTIONEN UND GESCHÄFTSZAHLEN BEEINFLUSST

Der Aktienkurs der Heliad entwickelt sich im Jahresverlauf 2012 trotz des positiven Börsentrends negativ. Die Aktie notierte zum 31. Dezember 2012 bei EUR 1,56, was gegenüber dem Vorjahresendkurs von EUR 2,40 einen Rückgang um 35 % bedeutet. Der Kurs der Heliad bewegte sich im Laufe des Jahres zwischen EUR 2,55 und EUR 1,52 auf Tagesschlussbasis. Nach der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 gab der Kurs im März nach. Im zweiten Quartal erholte sich der Kurs leicht aufgrund der Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2012. Die Vermeldung des Verkaufs der Beteiligung an Ecolutions im dritten Quartal wurde überwiegend positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen. Die Berufung des neuen Geschäftsführers Stefan Feulner Mitte November führte zu einer Stabilisierung des Aktienkurses. Am Ende des Jahres entwickelte sich der Aktienkurs zunehmend rückläufig. Nach dem Erreichen des Tiefstandes am 18. Dezember 2012 erholte sich der Kurs in der Folgezeit nur leicht. Der Abschlag zum Substanzwert (Net Asset Value) pro Aktie lag zum Jahresende bei 71,0 %. Das Kursniveau wird aus Sicht von Heliad aufgrund des hohen Abschlags auf den Net Asset Value als nicht zufriedenstellend angesehen. Das Tätigen von neuen Investitionen hat daher auch im nächsten Jahr eine hohe Priorität. Auf diese Weise möchte das Heliad Management das Vertrauen der Anleger zurückgewinnen, um langfristig den Abschlag auf den Börsenkurs zu verringern.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM IM JAHRESVERLAUF FORTGESETZT

Heliad hat am 7. Juni 2011 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. August 2010 ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und dieses später unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 fortgesetzt. Nachdem

ein Teil der Aktien im Jahresverlauf 2011 eingezogen worden war, wurde das Aktienrückkaufprogramm bis zum Jahresende 2011 fortgesetzt und insgesamt weitere 597.160 Stück eigene Aktien im Jahr 2011 erworben. Das Aktienrückkaufprogramm wurde im Jahr 2012 fortgesetzt und am 6. Februar 2012 nach dem Kauf weiterer 175.384 Stück eigener Aktien beendet. Zum Bilanzstichtag befinden sich somit 772.544 Stück eigene Aktien im Bestand, welche zu einem Durchschnittspreis von EUR 2,35 je Aktie erworben wurden.

AKTIENRÜCKKAUF STATT DIVIDENDENZAHLUNG

Mit der durchgeführten Portfoliobereinigung und strategischen Fokussierung wurden wichtige Schritte für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft vollzogen. Der Ausbau und die Entwicklung des Portfolios stehen in den kommenden Jahren an erster Stelle bei der Verwendung der zur Verfügung stehenden Liquidität. Generell strebt das Unternehmen an, bei Erreichen eines entsprechenden handelsrechtlichen Gewinns, eine Dividende auszuschütten und die Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Das Jahresergebnis hat zur Folge, dass Heliad für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividende zahlen wird. Stattdessen hat die Geschäftsführung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben.

INVESTOR RELATIONS - AKTIVITÄTEN

Der Dialog mit Investoren und Analysten hat für Heliad einen hohen Stellenwert. Es ist unser Anspruch, Kapitalmarktteilnehmer transparent und zeitnah über die aktuelle Unternehmensentwicklungen zu informieren. Das Investor Relations Team war über verschiedene Kommunikationswege für Anleger erreichbar. Fragen von Privatanlegern wurden in Emails und telefonisch beantwortet. Die Geschäftsführung suchte regelmäßig den Kontakt zu institutionellen Investoren, um die Aktie ebenso bei Großinvestoren zu positionieren. Hierzu gehörten sowohl inländische als auch zu einem großen Anteil ausländische Investoren. Interessierte Aktionäre können sich jederzeit auf unserer Homepage über aktuelle Entwicklungen in den Portfoliounternehmen und der Heliad informieren. Zudem stehen im Bereich Investor Relations die publizierten Mitteilungen sowie Finanzberichte und aktuelle Investor Relations-Präsentationen zum Download bereit. Der Finanzkalender bietet eine Übersicht der wichtigsten Unternehmenstermine. Im Geschäftsjahr 2013 werden wir den aktiven Kurs in der Kapitalmarktkommunikation weiter fortsetzen, um den Erfolg des Geschäftsmodells der Heliad und das Vertrauen der Aktionäre zu untermauern.

Kontakt:
Email: investor-relations@heliad.com
T +49 (0) 69 / 719 15 96 50

Konzernlagebericht

1

Zusammenfassende Aussage zum Geschäftsjahr 2012

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (im Folgenden kurz „Heliad“) hat im vergangenen Geschäftsjahr die bereits in 2010 begonnene Fokussierung des Portfolios fortgesetzt. Dabei musste sich Heliad in dem insgesamt von Unsicherheit und Zurückhaltung geprägten Marktumfeld im Private Equity Markt behaupten. Der in Teilen negativen Entwicklung der Bewertung einzelner Beteiligungen konnte sich Heliad dabei jedoch leider nicht entziehen.

Heliad veräußerte im Geschäftsjahr 2012 die Beteiligungen an CFC Industriebeteiligungen AG, SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA und eolutions GmbH & Co. KGaA und setzte die in Vorjahren begonnene Bereinigung des Portfolios fort. Heliad war der negativen Wertentwicklung einzelner Beteiligungen ausgesetzt. Die Portfoliounternehmen der Heliad vermeldeten überwiegend organisches Umsatzwachstum. Auf der eingehenden Prüfung von Neuinvestitionen lag im vergangenen Jahr eine Priorität der Aktivitäten der Heliad. Heliad unterzog über 210 Beteiligungsgelegenheiten eingehenden Prüfungen und legte damit den Grundstein für den Erwerb neuer Unternehmensbeteiligungen in der Zukunft. Das bei EUR -1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.) liegende Konzernergebnis ist vorwiegend auf Abschreibungen auf Finanzanlagen und operative Aufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund der vorgenommenen Portfoliobereinigung und der aussichtsreichen Positionierung der Heliad im Segment der Eigenkapitalinvestitionen in Klein- und Mittelstandsunternehmen im deutschsprachigen Raum ist die Geschäftsführung für die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr optimistisch.

2

Geschäftsmodell und Unternehmensziele

2.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich vorrangig an etablierten Mittelstandsunternehmen mit Wachstumsperspektive beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehr- oder minderheitlichen Anteilswerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p. a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von nicht mehr als EUR 5 bis 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden unverändert bis zu drei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch vorhandenes bzw. über unser Netzwerk zur Verfügung gestelltes Branchen-Know-how möglich ist, besser als der Wettbewerb entweder:

- eine Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,
- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und/oder
- aufgrund Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments. Zudem erlaubt die Börsennotierung der Heliad eine nicht an starre Fondslaufzeiten gebundene, flexible Exit-Gestaltung.

2.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Das Unternehmen hat professionelle Prozesse im Deal Sourcing entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Es verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit bis zu drei Transaktionen pro Jahr durchführen. Das Unternehmen setzt auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung. Die Börsennotierung der Heliad bedeutet Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein weitreichendes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile stellen wesentliche Erfolgsfaktoren der Heliad dar.

2.3 Unternehmenssteuerung / -ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen. Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist deswegen der Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird quartalsweise aus den Marktwerten („Fair Values“), also den aktuellen Werten der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital auf Einzelabschlussenebene der Heliad. Änderungen des Fair Value der Beteiligungen berühren direkt den NAV. Deren Wertentwicklung ist somit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Trotz der negativen Wertentwicklung einzelner Beteiligungen ist der NAV je Aktie mit EUR 5,30 nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr geblieben (EUR 5,31). Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonzunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im

Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die langfristige Entwicklung des NAV je Aktie als sinnvolle Kennzahl.

Die Performance unserer Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget. In wöchentlichen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsführung der Heliad nimmt selbst operativ Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und -verkäufen wahr und strebt, wo immer das möglich ist, Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen an, um die Einbindung Heliads in die operative Entwicklung unserer Beteiligungen abzusichern. Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Es wird hierzu auf den nachfolgenden Risikobericht verwiesen. Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet. Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Liquiditätsstand im Heliad Konzern EUR 30,7 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4), davon sind EUR 9,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.) für Dritte vereinnahmt und stehen nicht zur freien Disposition. Das bestehende Portfolio soll durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen effizienten Selektionsprozess ermöglichen. Für das Geschäftsjahr 2013 streben wir bis zu drei Neuengagements an.

PORTFOLIOBEREINIGUNG IN 2012 FORTGESETZT

Die in Vorjahren begonnene Bereinigung des Beteiligungsportfolios wurde im Geschäftsjahr 2012 fortgesetzt. Zudem wurde die Überwachung und Betreuung unserer Beteiligungen durch die neue Geschäftsführung und die Investment Manager ausgedehnt. Die Erzielung eines positiven Konzernergebnisses wurde insbesondere aufgrund von vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen und operativen Aufwendungen nicht erreicht. Die Anzahl der angestrebten zwei bis drei Neuinvestitionen konnte 2012 in einem schwierigen M&A-Umfeld nicht realisiert werden.

3

Beteiligungen

3.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

Heliad unterteilt ihre Beteiligungen in Kernbeteiligungen und übrige Beteiligungen. Zu den Kernbeteiligungen zählen Beteiligungen, die Heliads Beteiligungsstrategie von skalierbaren Geschäftsmodellen entsprechen und die mit einem signifikanten Fair Value zum gesamten Net Asset Value beitragen. Zum Abschlussstichtag gehören dieser Kategorie vier Beteiligungen an: assona, DEAG, Seven Principles und Varengold.

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Net Asset Value der Kernbeteiligungen EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 20,4 Mio.) und der Net Asset Value der übrigen Beteiligungen EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.).

Wesentliche Tochterunternehmen und Beteiligungen

Kernportfolio	Branche	Deal Situation	Beteiligung seit	Anteil in %	Umsatz in Mio EUR		Mitarbeiter	
					2012	2011	2012	2011
assona	Insurance Brokerage	Buyout	September 2007	97,2	14,7	13,6	60	59
DEAG	Entertainment	PIPE	Dezember 2008	29,2	96,5 ¹	128,3	188 ¹	228
Seven Principles	Business Services	PIPE	November 2005	6,5	72,3 ¹	98,9	694 ¹	637
Varengold	Financial Services	PIPE	Oktober 2011	13,3	6,8 ²	12,1	54 ²	57

¹ Wert für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2012

² Wert für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2012

3.2 BESCHREIBUNG DER KERNBETEILIGUNGEN

assona

Investitionsjahr

2007

Branche

Insurance Brokerage

Deal Situation

Buyout

assona (Investitionsjahr 2007) ist ein führender Full-Service-Provider im Bereich Produkt-Versicherungen in Deutschland und Österreich. Heliad hält 97,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer Buyout-Situation erworben wurde. assona entwickelt und vertreibt Produkt-Versicherungen wie zum Beispiel Schutzbriefe und Garantieverlängerungen für Elektrogeräte und andere Konsumgüter. Der Vertrieb erfolgt über Handelspartner sowohl im stationären als auch im Onlinehandel. Neben der Produktentwicklungskompetenz verfügt assona über eine innovative und hoch skalierbare (IT-)Infrastruktur zur Abbildung aller relevanten Prozesse, sowie ein flächendeckendes Netzwerk von Servicepartnern (herstellerzertifizierte Reparaturbetriebe).

Am 4. Februar 2013 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der assona GmbH veräußert. Es wird auf die Ausführungen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Weitere Informationen unter www.assona.de

DEAG

Investitionsjahr

2009

Branche

Entertainment

Deal Situation

PIPE

DEAG (Investitionsjahr 2008) ist in dem Geschäftsfeld „Entertainment“ tätig. Heliad hält 29,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer PIPE-Situation erworben wurde. DEAG, mit Sitz in Berlin, ist einer der führenden Anbieter von Live-Entertainment in Europa. Das Kerngeschäft der DEAG besteht aus der Veranstaltung und Organisation von nationalen und internationalen Tourneen (Live-Touring) sowie dem Betrieb von Spielstätten und Erbringung weiterer Dienstleistungen (Entertainment-Services). Das Unternehmen fokussiert sich dabei auf renditestarke Musikbranchen sowie auf das sogenannte 360-Grad-Modell als Integrierte Entertainment Content Company.

Weitere Informationen unter: www.deag.de



Seven Principles (7P)

Investitionsjahr

2005

Branche

Business Services

Deal Situation

PIPE

Seven Principles (Investitionsjahr 2005) ist der strategische Partner für die Vernetzung von Prozessen, Informationen und Technologien. Das Leistungsspektrum der börsennotierten Gruppe umfasst IT-Consulting, Prozess- und Informations-Management, ITC-Architektur, Mobile-Lösungen, SAP, Software-Lösungen und Service Operations. Dabei deckt Seven Principles die gesamte Prozesskette ab, von der Beratung über die Durchführung bis hin zur Betreuung des laufenden Betriebs. Die Vorteile für den Kunden liegen in der effizienteren Nutzung der Infrastruktur und der damit verbundenen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Seven Principles hat sich auf Basis langjähriger Erfahrung und einer Vielzahl erfolgreicher Projekte zu einem der führenden, innovativen Dienstleister im Telekommunikationsmarkt entwickelt. Darüber hinaus baut das Unternehmen seine Position in Branchen wie Energie, Automotive, Logistik und Finanzen kontinuierlich aus.

Weitere Informationen unter: www.7p-group.com

Varengold

Investitionsjahr

2011

Branche

Financial Services

Deal Situation

PIPE

Die 1995 vom aktuellen Management gegründete Varengold ist ein Pionier im Bereich des Asset Managements von Managed Futures in Deutschland und hat sich über die letzten Jahre eine erfolgreiche Nischenposition als CFD-/Forex-Broker sowie Dienstleister erarbeitet. Basierend auf diesen Erfahrungen und einer stabilen Position im Broker-Bereich entwickelt das Unternehmen aktuell ein breiter gefasstes Geschäftsmodell, dessen Zielpunkt die Funktion eines Einlagekreditinstitutes für Nischenkunden ist.

Weitere Informationen unter: www.varengold.de



3.3 ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN IN 2012

Überblick über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Die überwiegende Zahl der Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2012 operativ gut entwickelt. Durch die Verfolgung einer konsequenten Wachstumsstrategie, konnten die Kernbeteiligungen überwiegend eine Steigerung der Umsatz- und Ergebniszahlen vermelden. Leider wird diese Entwicklung nur in Teilen in den Aktienkursen der börsennotierten Kernbeteiligungen reflektiert, die im Jahresverlauf bei der DEAG gestiegen und bei der Seven Principles und der Varengold jedoch gefallen sind.

Auch im Jahr 2012 haben wir ein aktives Management und die durchgängige Einhaltung der von uns im Bereich des Reporting und der Dokumentation gesetzten Standards verfolgt. Es wurde keine besondere Auswirkung des mittlerweile eher schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfelds auf die operative Entwicklung der Beteiligungen festgestellt.

Entwicklung der Kernbeteiligungen

assona GmbH

Der Full-Service-Provider im Bereich Schutzbriefe und Garantieverlängerungen für Konsumgüter erwirtschaftete im Gesamtjahr 2012 einen Umsatz von EUR 14,7 Mio. und konnte somit das Vorjahr deutlich übertreffen. Dank hoher Service-Standards, effizienter Prozesse sowie innovativer Produkte erzielte assona erneut höchste Zufriedenheit bei ihren Endkunden. Auf dieser Basis sowie durch gezielte Vertriebsmaßnahmen gelingt es assona fortwährend neue Vertriebspartner zu gewinnen, bestehende weiter zu binden sowie neue Absatzkanäle zu erschließen. Besonderen Erfolg konnte das Unternehmen durch die Einführung des Produktes „myProtect“ erzielen, das die Kundenbedürfnisse in den wachsenden Segmenten „Smartphones“ und „Tablets“ in ausgezeichneter Weise abdeckt.

DEAG Deutsche Entertainment AG

DEAG konnte als einer der führenden Anbieter von Live-Entertainment in Europa ihren Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wiederum steigern und verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2012 ein Umsatzplus von 2,8 % auf EUR 96,5 Mio., wobei EUR 30,7 Mio. auf das dritte Quartal entfielen. Das operative Ergebnis (EBIT) verringerte sich auf EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.). Der Gewinn pro Aktie sank geringfügig auf 14 Cent pro Aktie (Vorjahr: 16 Cent pro Aktie). Ausschlaggebend für den Ergebnisrückgang zum Ende des dritten Quartals ist dabei vor allem die Tatsache, dass in dem Ergebnis von 2011 schon viele ertragreiche Veranstaltungshighlights repräsentiert waren, wohingegen diese im Jahr 2012 durch die saisonale Verschiebung aufgrund der Fußball-Europameisterschaft und den Olympischen Spielen vermehrt im vierten Quartal stattfanden. Dass trotz dieses Effektes eine Umsatzsteigerung erreicht werden konnte, begründet sich u. a. in der starken Entwicklung der Aktivitäten in der Schweiz, z. B. durch Konzerte mit Lang Lang, sowie des inländischen Volksmusik- und Schlager-Bereichs. Im Jahr 2012 konnten des Weiteren viele Highlights mit

internationalen Topstars wie Paul McCartney, Coldplay und David Garret sowie die Konzertreihe „Gipfeltreffen mit Stars“ mit Anna Netrebko und Erwin Schrott veranstaltet werden.

SEVEN PRINCIPLES AG

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der operative Geschäftsverlauf der Seven Principles überraschenderweise durch eine interne Reorganisation negativ beeinträchtigt. Aufgrund dieser Umstände musste im ersten Halbjahr 2012 ein defizitäres Ergebnis sowie ein Umsatzrückgang verzeichnet werden. Diese Entwicklungen wirkten sich ebenfalls negativ auf die Liquiditätslage des Unternehmens aus. Zusätzlich belastete die Integration eines kürzlich erworbenen Unternehmens die Geschäftsentwicklung.

Dieser Negativtrend konnte jedoch durch das Management der Seven Principles im dritten Quartal 2012 gestoppt und ein wiederum ausgeglichenes Quartalsergebnis präsentiert werden. Die Geschäftsführung ist darüber hinaus optimistisch, auf Basis des breiten Kundentammes und der attraktiven Nischenposition für das Gesamtjahr 2012 sowie das Folgejahr wieder den Wachstumspfad der vorangegangenen Jahre einschlagen zu können.

Varengold Wertpapierhandelsbank AG

Die Entwicklung der Varengold war im Jahr 2012 geprägt durch die strategische Neuausrichtung des Unternehmens von einer Wertpapierhandelsbank hin zu einem Einlagenkreditinstitut. Eine solche Neuausrichtung war durch die Entwicklungen im regulatorischen Marktumfeld sowie durch sich verändernde Anforderungen von Seite der Kunden für eine zukunftsfähige Positionierung der Varengold unabdingbar. Besonders der Bereich Asset Management war von diesen Entwicklungen durch Mittelabflüsse von Kundengeldern geprägt. Diese Tatsache hatte die Auflösung des Publikumsfonds „Varengold Alternative Alpha“ sowie die geplante Schließung des verbleibenden Fonds „HI Varengold CTA Hedge“ zur Folge.

Die Basis für die strategische Neuausrichtung wurde vor allem durch eine Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2012 gelegt. Obwohl erste positive Entwicklungen zu erkennen waren, muss mit starken Belastungen der operativen Unternehmensergebnisse für die Jahre 2012 und 2013 gerechnet werden. Diese gründen sich vor allem darauf, dass die erheblichen Anstrengungen im Zuge der strategischen Repositionierung und die Auflösung der Publikumsfonds nicht durch die durchaus positive Ergebnislage aus der Brokerage-Sparte kompensiert werden können. Mittelfristig ist jedoch mit einer Umkehrung dieses Trends zu rechnen, sodass die Konkretisierung der neuen strategischen Ausrichtung und eine einhergehende Ergebnisverbesserung erwartet werden kann.

4 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Trotz einer stagnierenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im europäischen Raum, verzeichnete die deutsche Wirtschaft in 2012, ein – wenn auch im Vergleich zu den Vorjahren langsames – Wachstum. Insgesamt wird für das Jahr 2012 von einer Zunahme um 0,7 % ausgegangen¹ (2011: 3,0 %). Zu diesem Wachstum haben besonders die ersten drei Quartale beigetragen: Im 1. Quartal konnte ein Anstieg um 0,5 % (2011: 1,2 %), im 2. Quartal um 0,3 % (2011: 0,5 %) und im 3. Quartal um 0,2 % (2011: 0,4 %) jeweils zum Vorquartal vermeldet werden.² Für das vierte Quartal 2012 wird derzeit von einer ungünstigen Entwicklung mit entsprechender Auswirkung auf das Gesamtjahr ausgegangen.³ Ursächlich hierfür war hauptsächlich der zuletzt deutliche Rückgang der Nachfrage aus dem In- und Ausland, welcher wiederum zur schwachen Investitionsbereitschaft seitens des Unternehmens geführt hat. Auch das angeschlagene internationale und vor allem europäische Umfeld dämmt das Wachstum ein. Die zunehmende Unsicherheit aufgrund der europäischen Schuldenkrise und eine höhere Volatilität an den weltweiten Finanzmärkten sind ebenfalls zentrale Faktoren. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, prognostiziert für das Jahr 2013 ein BIP-Wachstum von 0,9 %.⁴

Der ifo-Geschäftsklimaindex startete mit 108,3 Punkten ins Jahr 2012, am Ende erreichte er nur noch 102,4 Punkte.⁵ Das entspricht einer Abnahme von 5,4 % und liegt somit unter der Vorjahresentwicklung (2011: 5,9 %). Ab Oktober 2012 stieg der Wert ein wenig, was auch auf die Zunahme der Zufriedenheit der befragten Unternehmen mit der Geschäftslage zu dieser Zeit zurückzuführen ist. Die Geschäftserwartung verbesserte sich zudem und signalisiert somit einen positiven Ausblick für den Start im neuen Jahr. Das KfW-ifo Mittelstandsbarometer entwickelte sich im Jahresverlauf ebenfalls rückläufig von 17,3 Saldenpunkten zum 1. Januar 2012 bis zu einem Tiefstand von 2,6 Saldenpunkten im Oktober 2012. Ab November 2012 konnte jedoch ein Teil des Rückgangs aufgeholt werden. Es liegt zum Dezember 2012 bei 8,1 Saldenpunkten und somit 53,2 % unter dem Stand zu Jahresbeginn (2011: 44,0 %).⁶ Bei den Großunternehmen war nur eine kleine Besserung zu verzeichnen. Grund hierfür waren überwiegend die anhaltende Rezession in Südeuropa und die allgemein gedämpfte Nachfrage aus dem Ausland, die eine aussichtsreichere Lageeinschätzung seitens der großen und zum Teil stark exportorientierten Firmen unterbinden. In dem von Heliad betrachteten Segment der mittelständischen Unternehmen war konjunkturell trotz großer Verunsicherung eine insgesamt stabile wirtschaftliche Entwicklung in 2012 zu beobachten.

¹ Statistisches Bundesamt: Deutsche Wirtschaft trotz 2012 europäischer Wirtschaftskrise

² Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt im 3. Quartal 2012 leicht gewachsen

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember sowie Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Konjunkturbarometer- Aktuelle Ergebnisse vom 28. November 2012

⁴ Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.: Konjunkturaussichten 2013

⁵ Ifo Geschäftsklimaindex Dezember 2012

⁶ KfW-Ifo Mittelstandsbarometer Dezember 2012

4.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE⁷

Auf dem Beteiligungsmarkt in Deutschland haben große Transaktionen, unter anderem Übernahmen größerer Unternehmen, in der zweiten Jahreshälfte 2012 zu einem Anstieg der Investitionen geführt. Zunächst jedoch verzeichnete dieser in der ersten Jahreshälfte 2012 einen Rückgang von 9 %, was sich an gesunkenen Investitionen (EUR 1.850 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr (EUR 2.016 Mio.) zeigte. Maßgeblich für den Rückgang des Gesamtvolumens war insbesondere der Rückgang im Bereich der größeren Transaktionen. Im Mittelstand verzeichneten die Buy-Out-Investitionen im zweiten Quartal mit EUR 404 Mio. eine Abnahme im Vergleich zum Vorquartal mit EUR 756 Mio. Im dritten Quartal 2012 erholte sich der Markt und eine Investitionssumme von EUR 1.957 Mio. konnte realisiert werden. Auch die Buy-Out-Investitionen stiegen auf EUR 1.638 Mio. Trotz der Steigung im dritten Quartal ist die Investitionssumme im Jahr 2012 mit EUR 3.807 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5.055 Mio.) deutlich gesunken. Im vierten Quartal 2012 scheint sich die positive Entwicklung fortgesetzt zu haben, da weitere Übernahmen und Investitionen vermeldet wurden.

Im Bereich der Desinvestitionen war ein anfänglicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Diese Entwicklung wendete sich jedoch seit dem dritten Quartal zum Positiven. Insgesamt sank die Anzahl der Desinvestitionen in den ersten neun Monaten dennoch von EUR 2,8 Mrd. in 2011 auf EUR 2,0 Mrd. in 2012. Die anteilmäßig am Gesamtvolumen häufigsten Exit-Kanäle waren Aktienverkäufe (44 %), gefolgt von Verkäufen an andere Beteiligungsgesellschaften (41 %) und Trade Sales (12 %).

Das Geschäftsklima der Private-Equity-Branche war im Vergleich zum wirtschaftlichen Umfeld positiv. Im ersten Quartal war ein Anstieg um 6,8 Zähler auf 42,8 Punkte zu erkennen. Nicht nur die günstigen Einstiegspreise und das vorteilhafte Zinsniveau haben zu dieser Zunahme beigetragen. Auch die positive Entwicklung der Exit-Optionen und der Fundraising-Situation haben sich positiv auf das Wachstum ausgewirkt. Im zweiten Quartal 2012 ist das German Private Equity Barometer um 19,4 Zähler zurückgegangen. Dieser Geschäftsklimaindex für den Kapitalbeteiligungsmarkt lag demnach bei 23,4 Punkten. Im dritten Quartal stieg das Barometer um 19 Zähler auf 42,3 Punkte. Trotz dieses zuletzt vermeldeten Anstiegs kann noch nicht von einer nachhaltigen positiven Entwicklung ausgegangen werden. Insbesondere die Sorge mancher Beteiligungsfinanzierer im Hinblick auf Veräußerungen auf dem gegenwärtigen Bewertungsniveau ist hierbei entscheidend. Auf der anderen Seite beurteilen viele Firmen die allgemeine Nachfrage als gut.

Das für Heliad relevante Teilsegment der Spätphasenfinanzierung im Barometer zeigte im dritten Quartal einen deutlichen Anstieg im Jahresverlauf um 21,9 Zähler auf 45,6 Punkte (Vorjahr: 22,9 Punkte). Das klare Bekenntnis von Politik und EZB zum Euroraum hat den Finanzmarkt beruhigen können und hat somit zu diesem Wachstum geführt. Am Ende des Jahres sind ungünstige Prognosen deutlich abgemildert worden, was sich positiv auf das Geschäftsklima ausgewirkt hat. Die ifo-Kredithürde entwickelte sich im Jahresverlauf relativ stabil und lag zum Jahresende 2012 bei 21,1 %. D. h. aus der gewerblichen Wirtschaft gaben nur 21,1 % der befragten Unternehmen an, dass der Kreditvergabeprozess der Banken restriktiv sei. Dies bedeutet, dass Mittel für die Fremdfinanzierung generell bereitstehen.

⁷ Quellen:

<http://www.bvkap.de/privateequity.php/cat/144/aid/773>

<http://www.bvkap.de/privateequity.php/aid/759>

ifo Geschäftsklima Dezember 2012

ifo Kredithürde 2012

BVK Statistik 2011-2012

5 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Jahr 2012

5.1 GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM GESCHÄFTSHALBJAHR 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 weist der Heliad-Konzern ein Ergebnis in Höhe von EUR -1,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.). Der Net Asset Value je Aktie ist zum 31. Dezember 2012 mit EUR 5,30 nahezu konstant zum Vorjahr (EUR 5,31) geblieben. Bezogen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 verminderte sich die Eigenkapitalquote geringfügig auf 62,5 % (Vorjahr: 65,7 %).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden mehrere Beteiligungen veräußert. Das Ergebnis der vollkonsolidierten assona GmbH trägt positiv zum Konzernergebnis bei. Abschreibungen bei börsennotierten Beteiligungen sowie operative Aufwendungen belasten hingegen das Ergebnis.

5.2 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur wird in erster Linie durch die Folgebewertung von Finanzanlagen beeinflusst. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,4 Mio. auf EUR 84,9 Mio. erhöht.

Der Geschäfts- und Firmenwert ist im Jahresvergleich unverändert geblieben und beträgt EUR 5,6 Mio. Die Sach- und sonstigen immateriellen Anlagen sind um EUR 0,2 Mio. auf insgesamt EUR 1,3 Mio. gesunken.

Der Wert der Beteiligungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,9 Mio. auf EUR 11,8 Mio. vermindert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang von Portfoliounternehmen mit einem Buchwert von insgesamt EUR 3,3 Mio., welcher durch die Erhöhung des Buchwertes einer Fondsbeteiligung um EUR 2,9 Mio. nicht ausgeglichen werden konnte.

Der Wert der Finanzanlagen insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,2 Mio. auf EUR 29,4 Mio. gestiegen.

Die sonstigen Vermögenswerte, Forderungen und Steuerforderungen haben sich um EUR 2,5 Mio. auf 17,8 Mio. erhöht, wobei die Veränderung in erster Linie auf eine Neuanlage im Rahmen des Cash Managements zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel haben sich vorrangig durch die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms sowie dem Abruf von Einlagen für einen Fonds um EUR 3,7 Mio. auf EUR 30,7 Mio. am 31. Dezember 2012 vermindert. Gegenläufig wirkten sich demgegenüber die Erlöse aus Beteiligungsveräußerungen aus.

Die Eigenkapitalquote ist mit 62,5 % (Vorjahr: 65,7 %) unverändert auf einem hohen Niveau geblieben.

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine Finanzverbindlichkeiten im Konzern.

VERMÖGENSSTRUKTUR	31.12.2012 in Mio. EUR	31.12.2011 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
LANGFRISTIGE VERMÖGEN			
Sach- und immaterielle Anlagen	6,9	7,1	-0,2
Finanzanlagen	29,4	26,2	3,2
Latente Steuern	0,2	0,5	-0,3
	36,4	33,8	2,6
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	17,8	15,3	2,5
Flüssige Mittel	30,7	34,4	-3,7
	84,9	83,5	1,4
KAPITALSTRUKTUR			
EIGENKAPITAL	53,1	54,8	-1,7
FREMDKAPITAL			
Rückstellungen, Verbindlichkeiten und latente Steuern	31,8	28,7	3,2
	84,9	83,5	1,4

5.3 FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge der Heliad werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Insgesamt hat sich der Bestand an liquiden Mitteln im Jahresverlauf um EUR 3,7 Mio. auf EUR 30,7 Mio. am 31. Dezember 2012 vermindert.

Im Bereich des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit hat der Heliad-Konzern im Geschäftsjahr 2012 im wesentlichen Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit der vollkonsolidierten assona GmbH sowie aus Steuererstattungen erzielt. Auszahlungen sind insbesondere für operative Aufwendungen angefallen.

Im Bereich der Investitionen wurden Auszahlungen überwiegend für den Abruf von Einlagen für eine Fondsbeteiligung getätigt sowie Einzahlungen durch die Veräußerung von Beteiligungen vereinnahmt. Im Vorjahr konnte noch ein höherer Zufluss aus der Veräußerung von Beteiligungen ausgewiesen werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms in Höhe von EUR 0,4 Mio. Im Vorjahr waren neben Auszahlungen für das Aktienrückkaufprogramm solche zur Tilgung von Krediten getätigt worden.

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln verfügt die Gesellschaft über ausreichende Mittel für mehrere Neuengagements im Geschäftsjahr 2013.

Beträge in EUR Mio.	2012 in Mio. EUR	2011 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	4,1	-6,0	10,1
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-7,4	8,3	-15,7
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-0,4	-8,9	8,5

5.4 FINANZLAGE

Die Ertragslage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Beträge in EUR Mio.	2012 in Mio. EUR	2011 in Mio. EUR	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse Portfolio	14,8	35,7	-20,9
sonstige betriebliche Erträge	0,9	5,1	-4,2
Abgangsgewinne/-verluste	-1,5	0,7	-2,2
Materialaufwand	-7,2	-14,8	7,6
Personalaufwand	-3,0	-9,1	6,1
sonstige Aufwendungen	-7,8	-13,0	5,2
EBITDA	-3,9	4,6	-8,5
Zuschreibungen	5,2	5,8	-0,6
Abschreibungen	-2,2	-18,7	16,5
EBIT	-1,0	-8,3	7,3
Finanzergebnis	0,3	0,3	0,0
EBT	-0,7	-8,1	7,4
Steuern	-1,1	-1,8	0,6
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICH	-1,8	-9,8	8,0
ERGEBNIS AUS AUFGEGEBENEN GESCHÄFTSBEREICH	0,0	14,1	-14,1
PERIODENERGEBNIS	-1,8	4,3	-6,1

Die Gesamtleistung beinhaltet neben Umsatzerlösen von Tochterunternehmen auch Erlöse aus Beteiligungsveräußerungen. Die Umsatzerlöse des Segments „Dienstleistungen“ haben sich infolge der im Vorjahr vorgenommenen Entkonsolidierung der R. Häslers AG im Vergleich zum Vorjahr um EUR 20,9 Mio. auf EUR 14,8 Mio. vermindert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit EUR 0,9 Mio. unter dem Vorjahr (EUR 5,1 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden mehrere Beteiligungen veräußert, wobei die Veräußerungserlöse in Summe geringer ausfielen als im Vorjahr.

Die sonstigen Aufwendungen sind um EUR 5,2 Mio. auf EUR 7,8 Mio. gesunken. Hierzu haben neben der im Vorjahr vorgenommenen Entkonsolidierung der R. Häslers AG auch Kostensenkungsmaßnahmen auf Holdingebene beigetragen.

Die Saldogröße der Erträge aus Neubewertungen von Finanzanlagen und Wertpapieren sowie der entsprechenden Abschreibungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 15,6 Mio. auf EUR 3,3 Mio. zum Positiven entwickelt. Der Betrag enthielt im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen Wertberichtigungen von börsennotierten Beteiligungen aufgrund von Aktienkursveränderungen.

Das Finanzergebnis fällt mit EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) positiv aus.

Der Steueraufwand ist im Wesentlichen auf Ebene der vollkonsolidierten assona GmbH entstanden.

6 Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 waren im Heliad-Konzern 60 Beschäftigte tätig (Vorjahr: 59 Mitarbeiter). Sämtliche Mitarbeiter waren wie bereits im Vorjahr in der assona GmbH tätig.

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Heliad hat am 4. März 2013 sämtliche Anteile an der assona GmbH veräußert. Der Verkauf hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die Heliad hat am 8. März 2013 ihre Anteile an der Magnat Real Estate AG veräußert. Der Verkauf hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die Heliad hat am 12. März 2013 sämtliche Anteile an der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH und damit auch an der new i-d Media AG veräußert. Der Verkauf hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Am 22. März 2013 hat uns die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Frankfurt am Main, gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gehört.

Im Rahmen von Kapitalerhöhungen hat die Heliad im Februar und März 2013 insgesamt 1.550.000 Stück Aktien an der flatex Holding AG, Kulmbach, zum Preis von EUR 4,50 pro Aktie erworben.

Die Geschäftsführung der Heliad hat am 19. März 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die eigenen Aktien unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Die Einziehung der eigener Aktien und die Herabsetzung des Grundkapitals wurde am 03. April 2013 zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet.

8 Chancen- und Risikobericht

8.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELLS

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Heliad Geschäftsmodell profitabel gestalten. Wir arbeiten daran, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügen über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage, über einen „Filterprozess“ den Deal Flow effizient zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb. Durch das weitreichende Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten. Die Zahl der uns angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 210. Durch den konsequent verfolgten, strukturierten Deal-Sourcing-Prozess konnten die identifizierten und angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten im Vergleich zum Vorjahr quantitativ und qualitativ erhöht werden.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutende Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exit-Strategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotentialen werden die vorhandenen Controllingstrukturen und -prozesse laufend hinterfragt und optimiert.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beginn definierten Exit-Strategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren soll. Durch unser weitreichendes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments erforderlichen Kontakte.

8.2 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für Heliad wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden. Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikomanagementhandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Die Ergebnisse der laufenden Risikobeobachtung werden vierteljährlich in einem Risikomanagementbericht vorgestellt. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort in den Blick genommen. Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats. Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle

Kontrollen überprüft. Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Managementteams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation mit einer flachen Hierarchie, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad kann auf einen ausgewogenen Mix an erfahrenen Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei namhaften Adressen sowie jungen hoch kalibrierten Professionals zurückgreifen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme. Mit diesem stehen wir regelmäßig im Austausch zur Minderung der IT-Risiken. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil von Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt. Wir konzentrieren uns auf den Erwerb bereits etablierter Unternehmen mit führender Marktstellung und Geschäftsmodellen, die Wachstumschancen bieten. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von maximal EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt. Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen. Wir präferieren die Beteiligung des operativen Managements an dem Portfoliounternehmen, um dessen Bindung zum Unternehmen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und -realisierung zu optimieren. Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert und genehmigt bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklungen der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen

steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust. Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßiger Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Die Geschäftsführung strebt an, bei den Portfoliounternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten zu sein, um das Unternehmen in diversen Fragestellungen zu beraten. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet quartalsweise Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von monatlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in unseren wöchentlichen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den Controlling-Besprechungen erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig. Durch das Beteiligungscontrolling wird auch das Risiko der Inanspruchnahme von bei Verkäufen begebenen Garantien oder Bürgschaften gesenkt. Entsprechende Risiken werden nach den Veräußerungen regelmäßig bewertet.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg von Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen aktiv sind, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen vornehmlich im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht

auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Wir verfügen zum Bilanzstichtag über Geldmittelbestände von EUR 30,7 Mio., davon sind EUR 9,5 Mio. für Dritte vereinnahmt und stehen nicht zur freien Disposition. Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht. Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt. Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften einen Großteil ihrer Umsätze im Euro-Raum.

Chancen- und Risikobericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Wir begegnen diesem Risiko mit der Diversifizierung des Portfolios. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen. Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Bewertungsrisiken kommen wir durch den konservativen Bilanzansatz im Geschäftsjahr 2012 entgegen. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

9 Prognosebericht / Ausblick

9.1 WELTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN⁸

Der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung ist geprägt von dem Einfluss der europäischen Schuldenkrise sowie der globalen Entwicklung auf einzelnen Märkten. Das DIW Berlin rechnet für das Jahr 2013 mit einem Wachstum von lediglich 0,9 %, sieht aber bereits für 2014 bessere Wachstumschancen mit einem Wert von mehr als 2 %. Bereits im laufenden

⁸ Quellen: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW Berlin): DIW Wochenbericht „Wintergrundlinien 2013“ (Januar 2013), International Monetary Fund: World Economic Outlook Update (Januar 2013), Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2013 (Januar 2013).

Jahr wird die Nachfrage nach deutschen Gütern Prognosen zufolge wieder steigen, zudem sieht eine große Anzahl von Wirtschaftsforschungsinstituten in dem stabilen Arbeitsmarkt, der zum Anstieg des privaten Konsums führen könnte, mögliche positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung. Eine positive Entwicklung wird ebenfalls in den Schwellenländern erwartet. Besonders in China und Brasilien, könnte durch fiskalpolitische Impulse und eine expansive Geldpolitik versucht werden der Wachstumsschwäche entgegenzuwirken. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen könnte aufgrund der positiven Signale der Wirtschaft und infolgedessen einer geringeren Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung steigen.

Dennoch sieht der Internationale Währungsfonds weiterhin das Risiko einer Weltwirtschaftskrise. Im europäischen Ausland wird angesichts der hochverschuldeten Staaten nur ein geringes Wirtschaftswachstum erwartet. Zudem stellt die US-amerikanische Schuldenkrise immer noch ein nicht gelöstes Problem dar. Laut IWF könnten diese Wirtschaftssektoren und ihre Handels- und Investitionsverflechtungen mit anderen Staaten zu einer Verschlimmerung der weltwirtschaftlichen Lage führen. Auf der anderen Seite könnte eine positive Entwicklung erwartet werden, unter anderem wegen der steigenden Auftragseingänge. Dies könnte für ein positives Geschäftsklima sorgen.

9.1 AUSBLICK AUF DEN BETEILIGUNGSMARKT UND BRANCHENUMFELD⁹

Nach dem Anstieg im Beteiligungsmarkt infolge der Entspannung auf der Fundraising- und Exit-Seite im dritten Quartal 2012 war auch im vierten Quartal eine Zunahme zu verzeichnen. Die Stimmung am Markt – gemessen am KfW German Private Equity Barometer – hatte im zweiten Quartal einen Tiefstand erreicht, verbesserte sich dann maßgeblich im zweiten Halbjahr 2012 aufgrund der klaren Politikbekenntnisse, die den Finanzmarkt beruhigt hat.

Das mittelständische Geschäftsklima hat sich im Dezember 2012 zuletzt verbessert. Obwohl die Wirtschaftsleistung in den Wintermonaten 2012 leicht zurückgegangen ist, beurteilen die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage positiv. Die derzeitigen günstigen Einstiegsbewertungen für Neuinvestitionen können zur positiven Einstellung der Unternehmen beitragen. Die vergleichsweise stabile Entwicklung der deutschen Wirtschaft kann zudem einen positiven Einfluss auf den Abschluss von Transaktionen haben und folglich zu einer höheren Geschäftserwartung für das Frühjahr beitragen.

Insgesamt ergibt sich ein zufriedenstellender Ausblick auf die Entwicklung des Beteiligungsmarktes im Jahr 2013. Die Konjunktur könnte schon ab dem zweiten Quartal besser werden. Der BVK geht davon aus, dass im Jahr 2013 angesichts der schwachen Wintermonate 2012/2013 und der niedrigen Investitionsbereitschaft ein Wachstum von nur knapp 1 % realisiert werden könnte. In 2013 kann sich die Konjunktur weiter festigen und demgemäß im Jahr 2014 zu einem größeren Wachstum führen.

⁹ Quellen: http://www.kfw.de/kfw/de/KfW-Konzern/Medien/Aktuelles/Pressearchive/2013/20130103_59740.jsp
<http://www.bvkap.de/privateequity.php/aid/759>

9.2 AUSBLICK FÜR HELIAD

Geschäftspolitik vor dem Hintergrund der Lage auf den Beteiligungsmärkten (Geplante Akquisitionen, Exits)

Vor dem Hintergrund der durchgeführten Portfoliobereinigung sehen wir uns gut aufgestellt, eine erfolgreiche Entwicklung der Heliad in 2013 zu erzielen. Allgemein sehen wir in unserem Zielsegment im deutschsprachigen Mittelstand eine große Anzahl an Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial. Wir planen im Jahresverlauf bis zu drei Neuinvestments zu tätigen. Wir sehen unser gegenwärtiges Portfolio gut aufgestellt und planen erfolgreiche Exits im Jahresverlauf durchzuführen.

Kurzfristziele

Kurzfristig liegt unser Fokus in der Weiterentwicklung des Portfolios sowie der Akquisition von Beteiligungen. Wir beschäftigen uns darüber hinaus laufend mit der Möglichkeit von Beteiligungsverkäufen.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie - unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen - strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2012 und die Folgejahre

Wir rechnen mit einem Anstieg des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen. Vor dem Hintergrund der durchgeführten Portfoliobereinigung erwarten wir, dass das Konzernergebnis sich positiv entwickeln wird. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich wahrscheinlich rückläufig entwickeln, da Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung im Jahresverlauf 2012 weiterverfolgt wurden. Der volle Kosteneffekt dieser Maßnahmen wird voraussichtlich in 2013 sichtbar werden. Insgesamt erwarten wir für 2013 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen und einer Aufhellung der Situation auf den Kapitalmärkten ein positives Konzernergebnis, das sich in den Folgejahren fortschreiben wird.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen in 2013 zu tätigen und Exits aus dem Portfolio durchzuführen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren mit einer Zunahme der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach sollen 25 - 50 % des Gewinns ausgeschüttet werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Zum 31. Dezember 2012 wird noch ein handelsrechtlicher Bilanzverlust in Höhe von EUR 20,9 Mio. ausgewiesen. Unser vorrangiges Ziel ist es, zunächst die Ertragslage der Heliad zu stabilisieren, um dann Dividenden ausschütten zu können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2013 und in Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben. Dennoch ist die Geschäftsführung überzeugt, die Geschäftsentwicklung der Heliad in 2013 erfolgreich gestalten zu können.

Frankfurt am Main, 15. April 2013



Stefan Feulner
Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Konzernabschluss für das Jahr 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2012

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2012	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2011
1. Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.1	2.307	5.962
2. Sonstige Umsatzerlöse	6.2	14.774	35.721
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.3	908	5.104
4. Erträge aus Neubewertung	6.4	5.189	5.792
5. Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	6.5	-3.816	-5.290
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	-7.248	-14.834
7. Personalaufwendungen	6.7	-2.989	-9.071
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-420	-677
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-7.849	-12.989
10. Erträge aus Beteiligungen	6.10	147	0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	6.11	-1.845	-18.047
12. Sonstige Finanzerträge	6.12	219	405
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.12	-30	-131
14. Ergebnis vor Steuern		-652	-8.055
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.13	-1.141	-1.754
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-1.794	-9.809
17. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	6.14	0	14.136
18. Periodenergebnis		-1.794	4.327
19. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Periodenergebnis	7.8	-36	296
20. Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehender Gewinn		-1.830	4.624
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSGEBEBENER AKTIEN	6.15	10.192.541	10.877.732
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT UND UNVERWÄSSERT) IN EUR	6.15	-0,18	0,43
DAVON AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN IN EUR	6.15	-0,18	-0,87

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Jahr 2012

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 31.12.2012	Zum Vergleich 01.01. – 31.12.2011
Periodenergebnis		-1.794	4.327
Veränderung der Rücklage für Währungsumrechnung	7.8	460	-11
GESAMTERGEBNIS		-1.333	4.316

Konzern-Bilanz für das Jahr 2012

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2012	Zum Vergleich 31.12.2011
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	5.600	5.600
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.1	993	1.056
Sachanlagen	7.1	280	429
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	7.3	0	50
Beteiligungen	7.3	11.833	12.701
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.3	17.534	13.482
Latente Steuern	5.6	166	456
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		36.407	33.773
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	26	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.5	4.835	5.940
Sonstige Vermögenswerte	7.5	11.676	5.257
Steuerforderungen	7.6	1.270	4.145
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.7	30.681	34.374
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		48.488	49.716
BILANZSUMME		84.894	83.489

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	31.12.2012	Zum Vergleich 31.12.2011
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.8	10.947	10.947
Kapitalrücklage		42.250	42.250
Eigene Anteile		-1.818	-1.376
Gewinnrücklage		3.270	-1.814
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		-1.830	4.624
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		52.820	54.631
Nicht beherrschende Anteile	7.8	233	198
EIGENKAPITAL, GESAMT		53.054	54.829
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.6	412	305
Langfristige Rückstellungen	7.9	86	78
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		499	383
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.9	5.954	6.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.10	726	682
Steuerverbindlichkeiten	7.10	108	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.10	24.554	20.608
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		31.342	28.277
BILANZSUMME		84.894	83.489

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Jahr 2012

Beträge in TEUR	01.01.– 31.12.2012	Zum Vergleich 01.01.– 31.12.2011
1. Periodenergebnis	-1.794	4.327
2. + Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.265	18.724
3. – Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	-3.989	-5.792
4. +/- Verluste/Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen	1.518	-672
5. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-1.024	3.532
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-343	-24.793
7. + Einzahlungen für Ertragssteuern	2.477	33
8. + Abnahme von Forderungen und sonstigen Aktiva	936	734
9. +/- Zunahme des sonstigen Fremdkapitals	4.097	-2.130
10. = CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	4.143	-6.037
11. +/- Ein-/Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-219	118
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren	2.307	5.962
13. – Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-5.000	0
14. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	-4.830	-6.963
15. +/- Ein-/Auszahlungen für den Abgang/Erwerb von Tochterunternehmen	313	9.142
16. = CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-7.430	8.260
17. – Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	-6.666
18. – Rückkauf eigener Aktien	-441	-2.194
19. = CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-441	-8.860
20. ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DES FINANZMITTELBESTANDS	-3.727	-6.638
21. +/- Erhöhung/Verminderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen	35	-1.893
22. + Finanzmittelbestand der fortzuführenden Geschäftsbereiche am Anfang der Periode	34.374	41.391
23. FINANZMITTELBESTAND DER FORTZUFÜHRENDE G GESCHÄFTSBEREICHE AM ENDE DER PERIODE	30.681	32.860
24. + verpfändete Finanzmittel	0	1.514
25. = BILANZAUSWEIS davon sind TEUR 9.497 (Vorjahr: TEUR 6.533) für Dritte vereinnahmt und stehen nicht zur freien Disposition. Dieser Betrag wird in der Bilanz unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.	30.681	34.374

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Jahre 2012 und 2011

1. Januar bis 31. Dezember 2012	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
Beträge in TEUR							
STAND 01.01.2012	10.947	42.250	2.810	-1.376	54.631	198	54.829
Periodenergebnis			-1.830		-1.830	36	-1.794
Währungsdifferenz			460		460		460
GESAMTERGEBNIS			-1.369		-1.369	36	-1.333
Erwerb eigener Anteile				-441	-441		-441
STAND 31.12.2012	10.947	42.250	1.440	-1.818	52.820	233	53.054
Anhang	7.8			7.8		7.8	

1. Januar bis 31. Dezember 2011	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage gesamt	Auf die Kom- manditaktio- näre der Ge- sellschaft ent- fallendes Peri- odenergebnis	Eigene Anteile	Den Gesell- schaftern zuzu- rechnende Ei- genkapitalbe- standteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Beträge in TEUR								
STAND 01.01.2011	12.146	45.332	-1.803		-3.463	52.212	-1.636	50.576
Periodenergebnis				4.624		4.624	-296	4.327
Währungsdifferenz			-11			-11		-11
GESAMTERGEBNIS			-11	4.624		4.613	-296	4.316
Erwerb eigener Anteile					-818	-818		-818
Kapitalherabsetzung	-1.199	-3.082			4.281	0		0
Abgang von Tochterunternehmen							2.590	2.590
Ausschüttungen							-460	-460
Erwerb eigener Anteile					-1.376	-1.376		-1.376
STAND 31.12.2011	10.947	42.250	-1.814	4.624	-1.376	54.631	198	54.829
Anhang	7.8				7.8		7.8	

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Beträge in TEUR	Anhang	Dienstleistungen		Beteiligungs- und übrige Aktivitäten		Konzern gesamt	
		2012	2011	2012	2011	2012	2011
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	6.1	0	0	2.307	5.962	2.307	5.962
Umsatzerlöse von externen Kunden	6.2	14.683	34.914	92	806	14.774	35.721
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	383	1.210	526	3.893	908	5.104
Erträge aus Neubewertung von Finanzinstrumenten	6.4	0	0	5.189	5.792	5.189	5.792
Buchwertabgang von Finanzanlagen	6.5	0	0	-3.816	-5.290	-3.816	-5.290
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	-7.248	-14.834	0	0	-7.248	-14.834
Personalaufwendungen	6.7	-2.989	-9.071	0	0	-2.989	-9.071
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-396	-611	-24	-67	-420	-677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-2.824	-4.614	-5.025	-8.376	-7.849	-12.989
Erträge aus Beteiligungen	6.10	0	0	147	0	147	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	6.11	0	0	-1.845	-18.047	-1.845	-18.047
SEGMENTBETRIEBSERGEBNIS		1.609	6.996	-2.450	-15.325	-841	-8.329
Finanzerträge	6.12	116	124	102	282	219	405
Finanzaufwendungen	6.12	-29	-48	-1	-83	-30	-131
Steuern	6.13	-722	-2.210	-420	456	-1.141	-1.754
ERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN		974	4.862	-2.768	-14.671	-1.794	-9.809
Sonstige Segmentvermögenswerte		14.547	18.296	39.666	30.820	54.213	49.115
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		20.458	11.222	10.223	23.152	30.681	34.374
- davon für Dritte vereinnahmt und nicht zur freien Disposition		9.497	6.533	0	0	9.497	6.533
Investitionen in langfristiges Vermögen (ohne Finanzanlagen)	7.1	219	501	0	0	219	501

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

1 ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad ist eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet. Der Geschäftsgegenstand der Heliad ist hierbei der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen und von Beteiligungen an Private Equity-Fonds (Venture Capital, Buy out, Special Situations, Mezzanine) sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse erforderlich sind. Die Gesellschaft ist des Weiteren zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

2 GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund dieser Darstellung können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie

den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellenwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Die folgenden Änderungen an IFRS-Standards waren zum 31.12.2012 verpflichtend anzuwenden:

IAS 12: Ertragsteuern

Einführung einer Ausnahmeregelung zum bestehenden Grundsatz der Bemessung latenter Steueransprüche oder -schulden aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Einführung einer Befreiungsregelung bei schwerwiegender Hochinflation und Beseitigung im Standard enthaltener fester Anwendungszeitpunkte.

IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben

Einführung zusätzlicher Angaben, die für die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten gelten.

Aus der Anwendung der Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2012 begonnen haben, besteht für die folgenden Änderungen ein Wahlrecht, diese freiwillig vorzeitig anzuwenden:

IAS 1: Darstellung des Abschlusses

Der Ausweis der im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income – OCI) der Gesamtergebnisrechnung dargestellten Posten wurde geändert. Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Juli 2012 begonnen haben.

IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Änderungen bei den Pensionsrückstellungen (Abschaffung der „Korridormethode“) und den Altersteilzeitverpflichtungen (Ratierliche Bildung von Rückstellungen im „Blockmodell“).

IAS 27: Separate Abschlüsse

Überarbeitung der Konsolidierungsregelungen und Übernahme in den IFRS 10.

Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Überarbeitung der Bilanzierungsregelungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Neufassung der Vorschriften zur Einstufung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten.

Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Das EU-Endorsement wurde auf unbestimmte Zeit verschoben und ist derzeit nicht zu erwarten.

IFRS 10: Konzernabschlüsse

Änderung der Definition von Beherrschung und Einführung von Ausnahmen für Investmentgesellschaften.

In der EU verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Reduzierung der Anzahl gemeinsamer Vereinbarungen auf „gemeinschaftliche Tätigkeiten“ und „Gemeinschaftsunternehmen“ und Verbot der Anwendung der Quotenkonsolidierung.

In der EU verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 12: Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Vereinigung der für Beteiligungen an Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, „Structured Entities“ und nicht konsolidierten „Structured Entities“ geltenden Angabepflichten in einem Standard.

In der EU verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwertes

Vereinheitlichung der Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes.

Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen oder begonnen haben.

Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Wesentliche Auswirkungen aus der zukünftigen Anwendung dieser Änderungen werden nicht erwartet.

3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst diejenigen Gesellschaften, bei denen die Heliad unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Heliad Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2012

Beteiligungen an denen der Heliad Honzern 20% oder mehr Stimmrechte hält:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona GmbH	Berlin	97,20	Vollkonsolidierung
assona Holding SE	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung

Aufgrund der Aufnahme der Geschäftstätigkeit wurde die HEP Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main, im Geschäftsjahr 2012 neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Vorjahr wurde die HEP Beteiligungs GmbH unter den nicht konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

4 Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an assoziierten Unternehmen entweder nach der Equity-Methode oder gemäß IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden.

Bei nachfolgenden Beteiligungen waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte gemäß IAS 39:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2011 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2012 in %
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin	12.389	29,18	0,0	0,0	29,18
CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund	8.448	22,12	0,0	22,12	0,0

Die Anteile an der CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund, wurden am 10. Februar 2012 veräußert.

Folgende Beteiligungen wurden nach der Equity-Methode mit einem Buchwert von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) bewertet:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2011 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 31.12.2012 in %
new i-d media AG, Köln	800	49,0	0,0	0,0	49,0

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Dieser ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zurechenbare Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

5.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden

können. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 gegeben sind. Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

5.3. SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

5.4. WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Goodwill-Ansätze.

5.5. FINANZANLAGEN

Die finanziellen Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in vier verschiedene Kategorien klassifiziert. Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Fair Values ergeben sich aus den am Stichtag notierten Börsenkursen oder zeitnah zum Stichtag erfolgten Transaktionen. Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Bestände der Bewertungskategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugehörigen Wertpapiere werden im Rahmen der Anlagestrategie der Heliad auf Basis der Fair Value-Entwicklung der einzelnen Wertpapiere gesteuert.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Neubewertung bzw. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere erfasst.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden grundsätzlich erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

5.6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, wonach sie auf alle Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet werden.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen.

Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,6 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 14,775 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Die zeitlichen Differenzen stellen sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	Zeitliche Differenzen		
	01.01. – 31.12.2012	Veränderung	01.01. – 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	975	-39	1.014
Sachanlagen	23	10	13
Finanzanlagen	5.759	2.768	2.991
Sonstige Vermögenswerte	1.200	1.200	0
Langfristige Rückstellungen	26	26	0
Kurzfristige Rückstellungen	0	-1.152	1.152
Sonstige Verbindlichkeiten	10.397	621	9.776

Hieraus ergeben sich die latenten Steuern sowie die Aufwendungen und Erträge wie folgt:

Beträge in TEUR	Latente Steuern				Aufwand (+)/Ertrag (-)	
	31.12.2012		31.12.2011		2012	2011
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv		
Immaterielle Vermögenswerte		-298		-259	39	189
Sachanlagen		-8	4		12	0
Finanzanlagen		-88		-46	42	-349
Sonstige Vermögenswerte		-18			18	-28
Langfristige Rückstellungen	7				-7	0
Kurzfristige Rückstellungen			302		302	-237
Sonstige Verbindlichkeiten	159		150		-9	-28

5.7. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.8. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.9. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

Da der Effekt als nicht wesentlich anzusehen ist, wird auf die Ermittlung eines unternehmensspezifischen Abzinsungsfaktors verzichtet und stattdessen der für die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht (§ 253 Abs. 2 HGB) zu verwendende Zinssatz der Bundesbank herangezogen.

5.10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.11. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Die Aufwendungen und Erträge aus der quartalsweisen Bewertung von Wertpapieren und Finanzanlagen werden unsaldiert unter den Erträgen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere ausgewiesen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden sowohl die laufenden Erträge aus Divideneinnahmen als auch die erzielten Liquidationserlöse aus Beteiligungsunternehmen ausgewiesen.

5.12. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.13. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Abweichend davon wird das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.14. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad Konzern.

5.15. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die unter Punkt 8.3. „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.16. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten

auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Geschäfts- oder Firmenwert	5.600	5.600
Wertpapiere des Anlagevermögens	17.534	13.482
Beteiligungen	11.833	12.701
Sonstige Rückstellungen	6.041	7.065

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Beteiligungen	2.275	4.970
Wertpapiere des Anlagevermögens	32	992
	2.307	5.962

6.2. SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen die folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Ausschüttungen aus Partnerfonds	92	806
Umsatzerlöse aus Provisionen	14.682	13.585
Umsatzerlöse aus Bautätigkeit	0	21.330
	14.774	35.721

6.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Aktivierete Eigenleistungen	168	263
Erträge aus Währungsumrechnungen	0	2.545
Erträge aus der Entkonsolidierung	0	1.140
Übrige	740	1.156
	908	5.104

Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen, Erstattungen und Sachbezügen erfasst.

6.4. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus der Zuschreibungen von Finanzanlagen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.409	2.956
Beteiligungen	580	2.836
Sonstige Zuschreibungen	1.200	0
	5.189	5.792

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit des Abschlusses werden die in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Erträge aus Neubewertungen auch bei nachfolgenden Wertminderungen im Jahresabschluss unsaldiert ausgewiesen (Bruttoausweis).

Weitere Angaben sind unter dem Punkt 7.3. „Finanzanlagen“ erläutert.

6.5. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.12. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Wertpapiere des Anlagevermögens	-26	-258
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-479
Beteiligungen	-3.790	-4.553
	-3.816	-5.290

6.6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Vermittlungsprovisionen	-7.248	-5.603
Bezogene Waren	0	-9.231
	-7.248	-14.834

6.7. PERSONALAUFWENDUNGEN

Der Personalaufwand beinhaltet die Vergütungen der Vorstände und Geschäftsführer der Konzernunternehmen sowie der beschäftigten Mitarbeiter.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA beschäftigt keine Mitarbeiter.

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Darüber hinaus bestehen keine Zusagen zur Altersvorsorge.

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Löhne und Gehälter	-2.465	-7.678
Soziale Abgaben	-524	-1.183
Sonstiger Personalaufwand	0	-210
	-2.989	-9.071

6.8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

6.9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Aufwand aus Gewinnbeteiligung	-641	-1.811
Beratungs- und Prüfungskosten	-1.664	-1.544
Bildung von Rückstellungen	-2.716	-3.643
Einzelwertberichtigungen	0	-2.451
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-1.631	-1.505
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.197	-2.035
	-7.849	-12.989

Der Aufwand aus Gewinnbeteiligungen betrifft Ansprüche von Dritten am Ergebnis von Tochterunternehmen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Aufwendungen für Börsenkosten und Kammerbeiträge sowie für Marketing und Kommunikation.

6.10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen umfassen ausschließlich Dividenden.

6.11. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind unter dem Punkt 7.3. Finanzanlagen erläutert.

6.12. FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsenaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

In der Ermittlung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 405), gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 131) und erhaltene Dividenden in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 0) berücksichtigt worden.

6.13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-1.004	-2.188
Anpassungen für Ertragssteuern früherer Perioden	260	0
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-397	434
	-1.141	-1.754

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN	-652	-8.055
Konzernsteuersatz	30,6%	30,6%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	200	2.465
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	-1.141	-1.753
Differenzbetrag	-1.341	-4.218
Tatsächlicher Steuersatz	-175,1%	-21,8%
ERGEBNIS VOR STEUERN AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN	0	14.137
Konzernsteuersatz	30,6%	30,6%
Erwarteter Steueraufwand/Steuerertrag	0	-4.326
Tatsächlicher Steueraufwand/Steuerertrag	0	-1
Differenzbetrag	0	4.325
Tatsächlicher Steuersatz	0,0%	0,0%
Überzuleitender Steuersatz	1.341	-107
Steuerfreie Veräußerungsgewinne und -verluste aufzugebene Geschäftsbereiche	0	-4.325
Steuerfreie Bewertungsgewinne und -verluste fortgeführte Geschäftsbereiche	-47	4.111
Effekte aus Dividendenbesteuerung	0	260
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	1.176	0
Auflösung latenter Steuern	-302	0
Aperiodische Steuerbeträge	260	0
Steuern auf nicht abziehbare Aufwendungen und sonstige Steuereffekte	254	-153
	1.341	-107

In der Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind gezahlte Steuern in Höhe von TEUR 1.792 (Vorjahr: TEUR 6.328) und erhaltene Steuerrückzahlungen in Höhe von TEUR 4.269 (Vorjahr: TEUR 33) berücksichtigt worden.

Die Ausschüttung von Dividenden unterliegt dem in Deutschland maßgeblichen System des Kapitalertragsteuerabzugs.

Die Erträge aus latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die Bildung aktiver latenter Steuern auf die abweichend zur Steuerbilanz vorgenommene Passivierung von Verbindlichkeiten.

Die Heliad als Mutterunternehmen erzielt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Wesentlichen steuerfreie Erträge. Nach § 8b KStG verbleiben 5 % der steuerfreien als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

Aufgrund fehlender temporärer Differenzen sind steuerliche Verlustvorträge für die Ermittlung latenter Steuern nicht relevant.

6.14. ERGEBNIS AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Im aktuellen Geschäftsjahr waren keine Geschäftsbereiche als aufgegeben zu klassifizieren.

Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen stellte sich im Vorjahr wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2011
Erträge	51.285
Aufwendungen	-36.575
Bruttoergebnis vom Umsatz	14.709
Finanzaufwendungen	-572
Gewinn vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	14.137
Steuern in Bezug auf das laufende Ergebnis vor Steuern	-1
Gewinn nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	14.136
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	-46
Ergebnis je Aktie (EUR) aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (verwässert und unverwässert)	1,30

Der Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug im Vorjahr TEUR 0.

6.15. ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis	-1.830	4.624
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	10.192.541	10.877.732
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,18	0,43

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.794	-9.809
Abzüglich nicht beherrschende Anteile aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-36	296
ergibt das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.830	-9.513
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,18	-0,87

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung wie folgt:

Geschäftsjahr 2012	Geschäftsjahr 2011
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien
10.350.146 x 37/365	11.271.302 x 90/360
10.174.762 x 328/365	11.104.621 x 90/360
10.192.541	10.784.859 x 90/360
	10.350.146 x 90/360
	10.877.732

Für das Geschäftsjahr 2012 ist keine Dividendenzahlung geplant.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt, der eine Anlage zum Konzernanhang darstellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen eine Datenbank, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Gewerbliche Schutzrechte und andere Rechte	3-10 Jahre
Software-Lizenzen	3 Jahre

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen eine Datenbank mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 983 (Vorjahr: TEUR 1.014). Diese wird linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 2.088 (Vorjahr: TEUR 1.920). Die Restnutzungsdauer zum 31. Dezember 2012 beträgt acht Jahre. Die kumulierten Abschreibungen betragen TEUR 906 (Vorjahr: TEUR 1.113). Die Zugänge des Berichtsjahres (Entwicklungskosten) in Höhe von TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 263) werden als aktivierte Eigenleistungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauern der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 3–13 Jahre.

Aufwendungen für Forschung fielen nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

Anlagespiegel 2012

Beträge in TEUR

	Anschaffungskosten						Wertberichtigungen						Buchwerte		
	01.01.2012	Umbuchung	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2012	01.01.2012	Änderung Konsolidierungs- kreis	Abgang der Periode	Umbuchungen	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	7.843			173		8.015	-1.187				-235		-1.423	6.593	6.656
II. SACHANLAGEN	1.046			47	-141	952	-617	129		-184			-672	280	429
III. FINANZANLAGEN	56.620	1.089	-25	4.832	-23.614	38.902	-30.388	19.798	-1.089	-1.845	3.989		-9.534	29.367	26.232
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	65.509	1.089	-25	5.051	-23.755	47.869	-32.192	19.927	-1.089	-2.264	3.989		-11.629	36.240	33.317

Anlagespiegel 2011

Beträge in TEUR

	Anschaffungskosten						Wertberichtigungen						Buchwerte		
	01.01.2011	Umbuchung	Änderung Konsolidierungs- kreis	Zugang der Periode	Abgang der Periode	31.12.2011	01.01.2011	Änderung Konsolidierungs- kreis	Abgang der Periode	Umbuchungen	Abschreibung der Periode	Zuschreibung der Periode	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	16.020		-5.473	268	-2.972	7.843	-6.102	5.302	-110	-11	-266		-1.187	6.656	9.918
II. SACHANLAGEN	1.709		-895	233	-1	1.046	-619	412	1		-411		-617	429	1.090
III. FINANZANLAGEN	48.918	6.569	-911	8.911	-6.867	56.620	-17.680		1.307	-1.760	-18.046	5.792	-30.388	26.232	31.238
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	66.647	6.569	-7.279	9.412	-9.840	65.509	-24.401	5.714	1.198	-1.771	-18.723	5.792	-32.192	33.317	42.246

7.2. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den Erstkonsolidierungen im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit (IAS 36), welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wird, wurde die assona GmbH festgelegt. Der erzielbare Betrag wurde als beizulegender Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ermittelt. Dem beizulegenden Zeitwert liegt ein festgelegter Kaufpreis im Rahmen eines bindenden Kaufvertrages zwischen unabhängigen Geschäftspartnern zu Grunde. Die Kosten, die dem Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit direkt zugerechnet werden können, werden dabei abgezogen.

Die Ermittlung für die assona GmbH ergab keinen Abschreibungsbedarf auf den Geschäfts- oder Firmenwert, da der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten über dem Buchwert lag.

Der Ausweis des verbleibenden Firmenwerts setzt sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
assona GmbH	5.600	5.600
	5.600	5.600

7.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Beteiligungen	11.833	12.701
Anteile an Verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	0	50
Wertpapiere des Anlagevermögens	17.534	13.482
	29.368	26.233

Die unter den Beteiligungen ausgewiesenen Unternehmensanteile und Wertpapiere des Anlagevermögens werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet.

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen	18.739	15.144

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Zuschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	3.409	3.678
Abschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	-1.843	-6.095

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden börsennotierte Investmentfondsanteile ausgewiesen, die zum Stichtagskurs bewertet wurden. Sie werden nach IAS 39.9 (b) als „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ ausgewiesen. Der Buchwert dieser Anteile beträgt TEUR 3.418 (Vorjahr: TEUR 3.148). Aus der Bewertung resultieren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 676); Abschreibungen resultieren hieraus in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr: TEUR 1.117).

Die Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen wurde anhand der Planungsannahmen der Unternehmen sowie durch den Einsatz von Multiplikatorverfahren unter Verwendung branchenüblicher und empirisch festgestellter Multiplikatoren vorgenommen.

Aus deren Bewertung resultieren:

Beträge in TEUR	01.01. – 31.12.2012	01.01. – 31.12.2011
Zuschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	580	0
Abschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	-2	-3.932

Anteile an Private Equity Fonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 25 % vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

Aufgrund der durchgeführten Bewertung wurden Zuschreibungen/Neubewertungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von insgesamt TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 910) vorgenommen. Zudem wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 10.531) vorgenommen.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens werden zu den Zwischenabschlüssen jeweils zu Marktwerten bewertet. Die in den Zwischenabschlüssen berücksichtigten Abschreibungen und Zuschreibungen werden zur besseren Vergleichbarkeit unsaldiert ausgewiesen.

7.4. AUSLEIHUNGEN UND FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT

Die Ausleihungen wurden in den Vorjahren vollständig wertberichtigt.

7.5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen im Wesentlichen aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und aus Kaufpreisforderungen.

Zum Stichtag bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt TEUR 2.581 (Vorjahr: TEUR 306).

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
STAND 01. JANUAR	306	89
Zuführung	2.275	306
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	0	-89
STAND 31. DEZEMBER	2.581	306

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	weder überfällig, noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert bis 30 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert 31 bis 60 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert 61 bis 90 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert 91 bis 120 Tage	überfällig, aber nicht wertgemindert mehr als 120 Tage	überfällig gesamt
31. Dezember 2011	5.940	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2012	4.835	0	0	0	0	0	0

Zum Berichtsstichtag sind keine finanziellen Vermögenswerte überfällig aber nicht wertgemindert worden. Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn ein finanzieller Vermögenswert uneinbringlich erscheint. Dies ist der Fall, wenn der finanzielle Vermögenswert überfällig ist und keine Einigung über eine Verlängerung der Zahlungsfrist erzielt werden konnte oder wenn es offensichtliche Hinweise oder Tatsachen gibt, die einen Ausgleich ausschließen.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Forderungen aus gestundeten Kaufpreiszahlungen in Höhe von TEUR 3.551 (Vorjahr: TEUR 3.663), kurzfristigen Darlehen in Höhe von TEUR 5.027 (Vorjahr: TEUR 0) und eine Kaufoption in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

Die Heliad hat als Darlehensgeberin im Rahmen eines Darlehensvertrages bis zur vollständigen Rückzahlung des Darlehens das Recht, Aktien an einer börsennotierten Gesellschaft zu einem vereinbarten Preis zu kaufen (Kaufoption). Es handelt sich bei der Kaufoption um einen finanziellen Vermögenswert, der gemäß IAS 39.14 anzusetzen ist. Die Kaufoption wird gemäß IAS 39.43 der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet und unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Erträge aus der Bewertung der Option werden unter den Erträgen aus Neubewertung ausgewiesen.

Die Restlaufzeit der Forderung aus gestundeten Kaufpreiszahlungen ist nicht festgelegt und kann daher ein Jahr überschreiten.

7.6. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
ERTRAGSSTEUERN		
Kapitalertragssteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	117	4.140
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	609	0
Gewerbesteuer	543	0
Umsatzsteuer	0	5
	1.270	4.145

7.7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

Zum Stichtag waren Bankguthaben in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.514) als Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten verpfändet worden.

Ein Betrag von TEUR 9.497 (Vorjahr: TEUR 6.533) der ausgewiesenen Bankguthaben wurde für Dritte vereinnahmt und steht nicht zur freien Disposition.

7.8. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.947.306,00 (Vorjahr: EUR 10.947.306,00) und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 10.947.306 (Vorjahr: 10.947.306) Stückaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres

ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 28. August 2012 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. August 2017 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 175.384 Stück eigene Aktien erworben.

Zum Bilanzstichtag hält die Heliad insgesamt 772.544 Stück eigene Anteile (31.12.2011: 597.160 Stück), deren Anschaffungskosten TEUR 1.818 (31.12.2011: TEUR 1.376) betragen. Bezogen auf das Grundkapital handelt es sich um erworbene eigene Aktien von 7,06 % (Vorjahr: 5,45 %).

Gemäß IAS 32.33 werden die eigenen Anteile bewertet zu ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen.

Zeitpunkt / Kalenderwoche	eigene Anteile	Grundkapital	Aktien im Umlauf
01.01.2012	597.160	10.947.306	10.350.146
KW 1	615.120	10.947.306	10.332.186
KW 2	639.228	10.947.306	10.308.078
KW 3	682.228	10.947.306	10.265.078
KW 4	720.944	10.947.306	10.226.362
KW 5	763.944	10.947.306	10.183.362
KW 6	772.544	10.947.306	10.174.762
31.12.2012	772.544	10.947.306	10.174.762

Wesentliche Transaktionskosten sind nicht angefallen. Es wurden daher auch keine damit verbundenen Ertragsteuern erfasst.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2012 blieb die Kapitalrücklage unverändert.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisvorträge aus Vorperioden. Darüber hinaus wird die Rücklage für Währungsdifferenzen mit der Gewinnrücklage verrechnet und in der Bilanz zusammengefasst dargestellt. Die Veränderungen der Rücklage für Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert ausgewiesen. Steuerliche Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen die nicht den Kommanditaktionären zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten assona GmbH.

7.9. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige langfristige Rückstellungen

Unter den langfristigen Rückstellungen werden Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen (TEUR 80; Vorjahr: TEUR 78) und für Archivierungen (TEUR 6; Vorjahr: TEUR 0) ausgewiesen.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Steuerrückstellungen	256	-200	0	232	288
Inanspruchnahme von Sicherheiten	2.100	-1.840	0	0	260
Prüfungsaufwendungen	83	-83	0	99	99
Aufsichtsratsvergütung	74	-74	0	0	0
Provisionsrückstellungen	2.019	-652	-1	609	1.975
Personalarückstellungen	379	-374	-4	390	391
Übrige	2.075	-496	-24	1.386	2.941
	6.987	-3.719	-29	2.716	5.954

Die Rückstellung für Provisionen wurde für noch abzurechnende Vermittlungsprovisionen gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten gebildet.

Ferner hat die Heliad in vorangegangenen Geschäftsjahren einem unabhängigen Dritten Aktien aus dem Portfolio der Heliad verkauft. Die Übertragung der Aktien und die Zahlung des Kaufpreises erfolgten trotz Fälligkeit bislang nicht. Zum 31. Dezember 2012 wird eine entsprechende Rückstellung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert des zu übertragenden Wertpapiers abzüglich des vereinbarten Kaufpreises, unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen (TEUR 617; Vorjahr: TEUR 290).

7.10. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Gewinnbeteiligungen	10.397	9.756
Verbindlichkeiten aus Prämieninkasso	9.497	6.533
Provisionsabgrenzung	2.929	2.751
Übrige	1.731	1.568
	24.554	20.608

Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 0) stammen aus Umsatz- (TEUR 75; Vorjahr: TEUR 0) und Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 33; Vorjahr: TEUR 0).

8 Sonstige Angaben

8.1. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die Segmente „Dienstleistungen“ und „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“.

Segment „Dienstleistungen“

Zum Segment „Dienstleistungen“ gehörte im Geschäftsjahr der Teilkonzern „assona“. Das Geschäftsfeld des Teilkonzerns mit der operativ tätigen assona GmbH umfasste die Vermittlung und die Vertragsabwicklung von Schutzbriefen gegen Diebstahl, Bruch und andere Schäden für Handys sowie mobile und stationäre Elektronikgeräte.

Segment „Beteiligungs- und übrige Aktivitäten“

Die Geschäftstätigkeit dieses Segments betrifft die Aktivitäten der Heliad im Beteiligungsgeschäft. Dazu gehört insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen, die von der Heliad nicht beherrscht werden.

Die Entwicklung der Segmente wird anhand der Segmentbetriebsergebnisse bewertet. Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse des Segments „Dienstleistungen“ mit externen Kunden, die jeweils mehr als 10 % der Gesamtumsatzerlöse ausmachen, betragen insgesamt TEUR 14.543 (Vorjahr: TEUR 13.313).

Der Heliad Konzern ist ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig; die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen in Deutschland erzielt. Die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen in Deutschland gelegen.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten ermittelt.

8.2. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

In den nachfolgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Kategorien, für die Stichtage 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 zur Bilanz übergeleitet:

31. DEZEMBER 2012 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46c	504	504	504
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	1.205		1.205
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren	10.124		10.124
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	17.535		17.535
FINANZANLAGEN GESAMT	29.368	504	29.368
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.835	4.835	4.835
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	26	26
Sonstige Vermögensgegenstände	12.946	11.746	12.946
Guthaben bei Kreditinstituten	30.681	30.681	30.681
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	48.488	47.288	48.488

31. DEZEMBER 2012 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	726	726	726
KURZFRISTIGE SCHULDEN	726	726	726

31. DEZEMBER 2011 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	2.163		2.163
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren	10.538		10.538
Wertpapiere der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet zu Kursen auf aktiven Märkten	13.482		13.482
Verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	50	50	50
FINANZANLAGEN GESAMT	26.233	50	26.233
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.940	5.940	5.940
Sonstige Vermögensgegenstände	9.402	9.402	9.402
Guthaben bei Kreditinstituten	34.374	34.374	34.374
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	49.716	49.716	49.716

31. DEZEMBER 2011 Beträge in TEUR	Fair Value	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Bilanzausweis
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	682	682	682
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	682	682	682

Bei den unter den Beteiligungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen (Direktbeteiligungen) und Anteile an Private Equity Fonds (Partnerfonds). Die Beteiligungen werden - mit einer Ausnahme, die zu Anschaffungskosten gem. IAS 39.46 c) bewertet wird - erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (Kategorie: „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“).

Die Steuerung und interne Überwachung des Beteiligungsportfolios erfolgt anhand des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligungen. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht börsennotierten Beteiligungen werden anhand von Multiple-Verfahren berechnet, wobei für die zu bewertenden Beteiligungen jeweils branchenübliche Multiplikatoren zur Anwendung kom-

men. Die Beteiligungen an Partnerfonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values (NAV) bewertet, wobei für jeden Partnerfonds ein individueller Wertabschlag vorgenommen wird, der sich aus den auf dem Sekundärmarkt üblichen Abschlägen ergibt. Die Abschläge betragen 25 % des Net Asset Value (NAV).

Die Partnerfonds errechnen den Net Asset Value grundsätzlich unter Beachtung der von der European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA) und nationalen Standardsettern entwickelten „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“. Die NAV-Werte beruhen auf der Bewertung der von den Partnerfonds gehaltenen Beteiligungen, die von Prognosen über die Entwicklung von Märkten, Wettbewerbspositionen und volkswirtschaftlichen Rahmendaten beeinflusst wird.

Soweit der Wertermittlungsstichtag des Zielfonds nicht mit dem Abschlussstichtag des Konzerns übereinstimmt, wird der vom Partnerfonds kommunizierte Net Asset Value um zwischenzeitlich erfolgte Mittelabrufe und Ausschüttungen bereinigt.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften werden zum Stichtagskurs bewertet, sofern ein regelmäßiger Handel für die betreffenden Anteile stattfindet. Wenn der Kurs der börsennotierten Anteile, die im langfristigen Vermögen gehalten werden, um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das langfristige Vermögen um TEUR 1.874 (Vorjahr TEUR 1.514) erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen.

Im langfristigen Vermögen befinden sich keine wesentlichen Finanzinstrumente, die auf fremde Währung lauten.

Finanzielle Vermögenswerte des langfristigen Vermögens, deren Veräußerung zeitnah beabsichtigt und wahrscheinlich ist, werden unter den „als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Bei der Bewertung der Finanzinstrumente der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren“ würden sich keine erheblichen Änderungen ergeben, wenn diese mit plausiblen alternativen Annahmen durchgeführt worden wäre.

Die Überleitung von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz nach IFRS 7.27B stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Gewinne und Verluste, erfasst in der GuV-Rechnung	31.12.2012
Beteiligungen der Kategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, bewertet mit Hilfe von Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren	10.538	2.772	-3.765	579	10.124

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne- und Verluste werden als Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere bzw. unter den Erträgen aus Neubewertung ausgewiesen.

Der Wert von Unternehmensanteilen und Forderungen kann bei unvorteilhafter Geschäftsentwicklung des betreffenden Portfoliounternehmens im Extremfall auf null absinken.

Unter den sonstigen Vermögenswerten wird eine Kaufoption (TEUR 1.200; Vorjahr: TEUR 0) als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Sie wird der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Wenn der Kurs des der Kaufoption zu Grunde liegenden Wertpapiers um 10 % steigen (fallen) würde, würde sich das kurzfristige Vermögen um TEUR 1.020 erhöhen (vermindern). Diese Veränderungen würden in gleicher Höhe zu einem Ergebniseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung führen. Der Wert der Option kann im ungünstigsten Fall auf null absinken.

Die Buchwerte der Ausleihungen und Forderungen entsprechen den Marktwerten. Die ausgewiesenen finanziellen Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

8.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Investmentfonds betragen zum Bilanzstichtag TEUR 8.615 (Vorjahr: TEUR 11.778).

Im Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen der Heliad haben Operating-Lease-Verträge über Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen (Mobilien) abgeschlossen. Außerdem bestanden Mietverträge über Gebäude (Immobilien).

Die abgeschlossenen Miet- und Leasingverträge sind als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, so dass der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist. Es bestehen zum Teil branchenübliche Verlängerungsoptionen.

Die Aufwendungen für diese Operating-Leasing-Verträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 207). Die künftigen Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen ergeben sich wie folgt:

Beträge in TEUR	Mobilien		Immobilien	
	2012	2011	2012	2011
bis zu einem Jahr	81	80	179	182
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	22	65	104	214
über fünf Jahre	0	0	0	0
SUMME MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	103	145	283	396

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen zudem künftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 114).

Zum Bilanzstichtag bestanden Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Erwerbem aus dem Verkauf von ehemaligen Beteiligungsunternehmen in Höhe von bis zu TEUR 3.654 (Vorjahr: TEUR 3.638). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da bisher aus diesen Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen keine Ansprüche geltend gemacht worden sind.

Aufgrund vertraglicher Regelungen ist die Heliad bei Eintritt bestimmter Bedingungen zur Zahlung von Vermittlungsprovisionen an Dritte aus einer Beteiligung verpflichtet. Die Höhe dieser Verpflichtungen ist abhängig von den jeweiligen Zahlungsströmen zwischen dieser Beteiligung und ihrem Mutterunternehmen.

Gegen die Gesellschaft wurde Klage aus einem Vermittlungsvertrag in Höhe von EUR 6 Mio. zzgl. Zinsen erhoben. Die Geschäftsführung hält die Klage für unbegründet. Für die Kosten des erwarteten Rechtsstreits wurden Rückstellungen gebildet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gegenseite weitere Ansprüche aus einer mit ihr abgeschlossenen Vereinbarung aus der Vermittlung einer Transaktion behauptet. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sind nach Ansicht der Geschäftsführung keine Vergütungsansprüche im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung entstanden.

8.4. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin sind bzw. waren:

Herr Stefan Feulner, Investment Banker, Goldkronach
(seit dem 26. November 2012)

Herr Andreas Lange, CEO, Frankfurt am Main
(bis zum 20. November 2012)

Herr Hans-Dieter Tresser, CFO, Frankfurt am Main
(seit dem 11. September 2012 und bis zum 26. Februar 2013)

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Herr Volker Rofalski (Vorsitzender), München, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

- Mitglied des Aufsichtsrates der 4students AG, Augsburg
- Executive Director der Super Angel AG, St. Gallen, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrates der mutares AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der card4you AG, Augsburg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Demekon Entertainment AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der Metalife AG, Winden
- Mitglied des Verwaltungsrates der Taishan Capital Management AG, St. Gallen, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrates der masterpayment AG, Starnberg
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bio-Gate AG, Nürnberg

Dr. Christian Weber, Geschäftsführer der dcw consulting GmbH, Hamburg
(seit dem 28. August 2012)

Ralph Konrad, Vorstand der Aragon AG, Wiesbaden
(seit dem 28. August 2012)

- Mitglied des Aufsichtsrats bei der FiNUM.Private Finance AG, Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der FiNUM.Private Finance AG, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der compexx Finanz AG, Regensburg
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich

David Zimmer, Vorstand der Altira AG, Frankfurt am Main
(bis zum 28. August 2012)

- Mitglied des Aufsichtsrats bei der ecoomplete B.V., Amsterdam, Niederlande

Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel, Honorarprofessor Universität Mannheim
(bis zum 28. August 2012)

- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Bayer AG, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Continental AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der Ringier AG, Zofingen, Schweiz
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der SMS Holding GmbH, Düsseldorf

8.5. HORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Honorar für den Konzernabschlussprüfer wurden für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 155 aufwandswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 145).

Darüber hinaus wurden vom Konzernabschlussprüfer Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 103) abgerechnet.

8.6. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 verlangt Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Falls Geschäfte zwischen der Heliad und ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen stattgefunden haben, hat die Heliad die Art der Beziehung sowie Informationen über die Geschäfte und die ausstehenden Salden anzugeben.

Personen oder Unternehmen, die die Heliad beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, müssen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Heliad einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Kommanditaktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Heliad hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der Heliad zu steuern. Eine solche beherrschende Stellung eines anderen Unternehmens oder einer Person gegenüber der Heliad besteht nicht.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, ist alleinige Gesellschafterin der Komplementärin Altira Heliad Management GmbH. Da zwischen der Altira Heliad Management GmbH und der Heliad kein Beherrschungsverhältnis besteht, liegt eine Beherrschung der Altira AG gegenüber

der Heliad ebenfalls nicht vor. Indirekt übt die Altira AG über die Altira Heliad Management GmbH jedoch einen maßgeblichen Einfluss aus und gilt somit als nahestehendes Unternehmen.

Mehrheitsaktionärin der Altira AG war die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH (ABL), Frankfurt am Main. Daher sind alle Unternehmen, auf die die ABL oder die Gesellschafter der ABL einen maßgeblichen Einfluss ausübten, als nahestehende Unternehmen zu betrachten.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

In der Berichtsperiode wurde für die Entrichtung der satzungsmäßigen Vergütung ein Betrag von TEUR 1.631 (Vorjahr TEUR 1.505) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr hat die Altira Group auf der Grundlage von Dienstleistungsrahmenverträgen für die Heliad erbrachte Rechts-, Rechnungswesen- und Marketingdienstleistungen einen Gesamtbetrag von TEUR 149 (Vorjahr: TEUR 183) abgerechnet. Des Weiteren wurden aus Weiterbelastungen von Rechnungen Aufwendungen von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 21) erfasst.

An die Altira AG wurden im Berichtsjahr sämtliche Anteile an der Deutsche Mittelstandsbeitragungs GmbH (vormals: Edelweiß 007 GmbH) verkauft. Der Kaufpreis entsprach dem Eigenkapital der neu gegründeten Gesellschaft.

Gegenüber dem ClearSight Turnaround Fund I, L.P. bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 8.054 (Vorjahr: TEUR 10.980). Die Altira AG übte einen maßgeblichen Einfluss auf die Managementgesellschaft des ClearSight Turnaround Fund I, L.P. aus.

Mit der Silvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main, bestand ein Vertrag über Kapitalmarktdienstleistungen. Die Gesellschafter der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH übten über ihre Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die Silvia Quandt & Cie. AG aus.

Vertrag	Vertragsgegenstand	Konditionen
Kapitalmarktberatungsvertrag mit Heliad	Unterstützung der Heliad in der Kapitalmarktkommunikation und bei der Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen	Jährliche Vergütung von TEUR 40 zzgl. Umsatzsteuer

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber nahestehenden Unternehmen Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR -95 (Vorjahr: TEUR -177).

Die Geschäftsführer der einbezogenen Tochterunternehmen nehmen aus Sicht des Heliad Konzerns keine Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 ein.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats standen im Berichtsjahr Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 71) zu.

8.7. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfolio-Unternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Bran-

chen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur im untergeordneten Maße, da wechselkursbedingte Wertschwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfolio-Unternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Ergebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.8. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Heliad steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten zu maximieren. Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt. Zum Stichtag betrug der NAV 5,30 EUR/Aktie (Vorjahr: 5,31 EUR/Aktie).

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: 7.7. Eigenkapital erläutert.

8.9. MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Unternehmen des Konsolidierungskreises 49 Mitarbeiter (Vorjahr: 50) beschäftigt.

8.10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Heliad hat am 4. März 2013 sämtliche Anteile an der assona GmbH veräußert. Der Verkauf hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die Heliad hat am 8. März 2013 ihre Anteile an der Magnat Real Estate AG veräußert. Der Verkauf hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Die Heliad hat am 12. März 2013 sämtliche Anteile an der TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH und damit auch an der new i-d Media AG veräußert. Der Verkauf hat keine finanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Am 22. März 2013 hat uns die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Frankfurt am Main, gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr nicht mehr der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gehört.

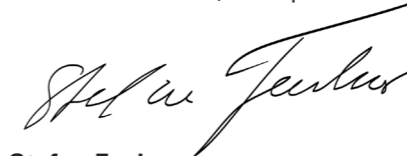
Im Rahmen von Kapitalerhöhungen hat die Heliad im Februar und März 2013 insgesamt 1.550.000 Stück Aktien an der flatex Holding AG, Kulmbach, zum Preis von EUR 4,50 pro Aktie erworben.

Die Geschäftsführung der Heliad hat am 19. März 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die eigenen Aktien unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Die Einziehung der eigener Aktien und die Herabsetzung des Grundkapitals wurde am 3. April 2013 zur Eintargung in das Handelsregister angemeldet.

8.11. SONSTIGE ANGABEN

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt. Voraussichtlich in der Aufsichtsratssitzung am 15. April 2013 wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrats abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat wird der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

Frankfurt am Main, 15. April 2013



Stefan Feulner

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
Altira Heliad Management GmbH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzernsegementberichterstattung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die im Konzernlagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung war nicht Gegenstand unserer Prüfungshandlungen.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 15. April 2013

MAZARS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Krupp, Wirtschaftsprüfer
Thomas Angele, Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

Deutschland

info@heliad.de

T +49 (0) 69.71 91 59 65-0

F +49 (0) 69.71 91 59 65-11

www.heliad.de